



**Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Bericht über das Geschäftsjahr 2022**

## Fünjahresvergleich

	in Tsd. EUR				
	2022	2021	2020	2019	2018
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	2.156.515	2.021.879	1.941.005	1.853.007	1.810.124
<b>Verdiente Beiträge f.e.R.</b>	1.738.275	1.673.138	1.646.847	1.608.737	1.564.376
<b>Eigenbehaltsquote (in %)</b>	81,4	83,2	85,4	85,8	86,5
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>	1.177.047	1.165.222	1.046.055	1.064.040	1.071.392
In % der verdienten Beiträge f.e.R.	67,7	69,6	63,5	66,1	68,5
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>	517.533	500.735	485.457	473.136	461.918
In % der verdienten Beiträge f.e.R.	29,8	29,9	29,5	29,4	29,5
<b>Jahresüberschuss <sup>1)</sup></b>	76.442	80.199	102.054	142.164	114.803
<b>Kapitalanlagen <sup>2)</sup></b>	3.768.505	3.654.664	3.628.503	3.583.423	3.544.163
Nettorendite (in %)	2,1	2,1	2,1	3,2	3,3
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen</b>	3.864.660	3.846.863	3.410.231	3.337.471	3.349.938
In % der gebuchten Bruttobeiträge	179,2	190,3	175,7	180,1	185,1
<b>Eigenkapital <sup>3)</sup></b>	359.423	359.423	359.423	359.423	359.423
In % der verdienten Beiträge f.e.R.	20,7	21,5	21,8	22,3	23,0
<b>Versicherungsverträge (in Tsd. Stück)</b>	6.305	6.322	6.333	6.342	6.285
<b>Gemeldete Schäden (in Tsd. Stück)</b>	338	334	337	361	386

1) vor Ergebnisabführung und vom Organträger belasteter Steuern

2) ohne Depotforderungen

3) abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen

## Unser Unternehmen

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist Teil des Gothaer Konzerns. Der Gothaer Konzern gehört mit rund vier Millionen Mitgliedern und Beitragseinnahmen von 4,6 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Durch den Gothaer Konzern werden alle Versicherungssparten bedient. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung der Kunden und Kundinnen, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Als führender Partner für den Mittelstand ist es der Anspruch des Konzerns, das starke Engagement rund um seine Kunden und Kundinnen spürbar werden zu lassen. Denn neben vielfältigen Schutzkonzepten unterstützt die Gothaer Unternehmen bei strategischen Zukunftsthemen wie der Mitarbeiterbindung oder der Energiewende. Auch für Privatkund\*innen bietet der Gothaer Konzern – neben dem klassischen Versicherungsschutz – digitale Services sowie ausgeklügelte Gesundheitsdienstleistungen. Mit mehr als 200 Jahren Historie zählt die Gothaer zudem zu einem der ältesten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Gothaer nur ihren Kunden und Kundinnen verpflichtet – nicht etwa Aktionär\*innen. Durch diese Unabhängigkeit kann der Konzern langfristig und nachhaltig im Sinne der Versicherten agieren.

### Eine bessere Zukunft (ver-)sichern

Glaubhaft nachhaltig zu sein, ist die Ambition der Gothaer. Die Nachhaltigkeitsstrategie definiert transparent die Ziele im Kerngeschäft, im eigenen Konzern und als Mitglied der Gesellschaft. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, nachhaltige Versicherungsprodukte entwickelt, der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Klimaneutralität angestrebt und insbesondere über die Gothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben. Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiter zu entwickeln, hält die Gothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Die Gothaer ist Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI) und ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) sowie der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beigetreten.

Mehr Informationen finden sich auf der Homepage unter [www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/](http://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/). Dort sind auch die Nachhaltigkeitsstrategie, die Nachhaltigkeitsberichte und Entsprechenserklärungen nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eingestellt.

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist der größte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung im Gothaer Konzern. Seit ihrer Gründung im Jahr 1820 zählt sie zu den größten Sachversicherungsgesellschaften im deutschen Versicherungsmarkt. Das Produktportfolio der Gothaer Allgemeine Versicherung AG umfasst neben flexibel wählbaren, leistungsstarken Einzelspartenprodukten kombinierte Versicherungskonzepte und Multi-Risk-Produkte für einen lückenlosen Rundum-Schutz auf hohem Leistungsniveau. Mit passgenauen Lösungen für den individuellen Bedarf steht die Gothaer als zuverlässiger Partner an der Seite ihrer Privatkunden und Privatkundinnen und gewerblichen Kunden und Kundinnen aus Mittelstand und Industrie. Für das Angebot moderner und bedarfsgerechter Lösungen greift sie regelmäßig aktuelle Trends und Marktentwicklungen auf und platziert diese in Gestalt innovativer Produktlösungen am Markt.

Gleichzeitig arbeitet die Gothaer Allgemeine Versicherung AG laufend an der Bereitstellung einfacher, digitaler und automatisierter Prozesse für ihre Kund\*innen und Vertriebspartner\*innen. Im besonderen Fokus des Unternehmens steht die Positionierung als führender Partner für den Mittelstand und folglich der Ausbau der bereits heute starken Marktposition in dieser Zielgruppe. Den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Branchen begegnet sie mit individuellen Risikokonzepten, einem starken Sachverstand für die spezifischen Risiken und einer maßgeschneiderten Ansprache auf der Vermarktungsebene. Auch der Megatrend Nachhaltigkeit genießt einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil der Wachstumsstrategie des Unternehmens. Dies bezeugt

nicht zuletzt die Rolle der Gothaer als Marktinnovator und Marktführer bei der Versicherung von Windkraftanlagen. Auch werden sämtliche Produkte, sowohl für Privat- als auch für Unternehmenskund\*innen, stetig um nachhaltige Lösungen ergänzt. Dabei steht ganz besonders die Schadenprävention im Fokus – denn am nachhaltigsten ist es, wenn erst gar kein Schaden entsteht. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG geht aber noch einen Schritt weiter und über die Rolle des klassischen Versicherers hinaus: Mit gezielten Maßnahmen und ihrem starken Partnernetzwerk unterstützt sie in den nächsten Jahren 500 Unternehmenskunden und Unternehmenskundinnen aus dem Mittelstand bei der eigenen Transformation im Rahmen der Energiewende und leistet so ihren Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele.

# Gothaer Allgemeine Versicherung AG

**Bericht über das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2022**

**Sitz der Gesellschaft  
Gothaer Allee 1  
50969 Köln**

**Amtsgericht Köln, HRB 21433**



## Inhaltsverzeichnis

### **Organe des Unternehmens**

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand .....	5

<b>Beirat</b> .....	6
---------------------	---

### **Bericht des Vorstandes**

Lagebericht .....	7
-------------------	---

### **Jahresabschluss**

Jahresbilanz .....	38
Gewinn- und Verlustrechnung .....	42
Anhang .....	44

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b> .....	75
--	----

<b>Bericht des Aufsichtsrates</b> .....	83
---	----

<b>Standorte der Gesellschaft</b> .....	86
---	----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird fallweise auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

## Aufsichtsrat

**Prof. Dr. Werner Görg**  
Vorsitzender

Rechtsanwalt, Steuerberater

**Peter-Josef Schützeichel** \*)  
stellv. Vorsitzender

Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Konzernbetriebsrates und des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG

**Carl Graf von Hardenberg**

Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG

**Dr. Judith Kerschbaumer** \*)

Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin

**Dr. Dirk Niedermeyer**

Geschäftsführer der NZD Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG

**Dr. Christine Prauschke**

seit 1. Januar 2022

Chief Revenue Officer, Enpal GmbH

**Gesine Rades**

Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades

**Simone Robens** \*)

Versicherungsangestellte

**Thorsten Schlack** \*)

Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Krankenversicherung AG

**Edgar Schoenen** \*)

Versicherungsangestellter

**Ulrich Heinz Wollschläger**

Rechtsanwalt

**Markus Wulfert** \*)

Versicherungsangestellter, Abteilungsleiter Haftpflicht Schaden

\*) von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

**Thomas Bischof**  
Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG

**Oliver Brüß**

Vertriebsvorstand - Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Dr. Mathias  
Bühning-Uhle**

Vorstand Operations - Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Harald Epple**

Finanzvorstand - Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

**Michael Kurtenbach**  
Arbeitsdirektor

Personalvorstand - Vorsitzender des Vorstands der  
Gothaer Lebensversicherung AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG (Arbeitsdirektor)  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG

**Oliver Schoeller**

Vorsitzender der Vorstände der  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Gothaer Finanzholding AG  
und Mitglied der Vorstände der  
Gothaer Krankenversicherung AG  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

## Beirat

<b>Quentin Carl Adrian</b>		Steuerberater und Partner bei dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
<b>Christina Begale</b>		Unternehmensberaterin
<b>Wilm-Hendric Cronenberg</b>		Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg o.H.
<b>Werner Dacol</b>		Sachverständiger für Immobilienbewertung
<b>Dr. Matthias Eickhoff</b>		Vorstand der Amevida SE
<b>Dr. Jörg Friedmann</b>		Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
<b>Dr. Vera Nicola Geisel</b>		Leiterin des Bereiches Human Resources & Legal bei der VDI GmbH
<b>Birgit Heinzel</b>		Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
<b>Knut Kreuch</b>		Oberbürgermeister der Stadt Gotha
<b>Dr. Götz Kröner</b>	seit 9. Juni 2022	Geschäftsführer der Kröner Stärke GmbH
<b>Regina Menger-Krug</b>		Ehem. Geschäftsführerin und Inhaberin des Sektgutes Menger-Krug
<b>Uwe von Padberg</b>		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg GmbH & Co. KG
<b>Peter Riegelein</b>		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
<b>Prof. Dr. Torsten Rohlfs</b>		Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (ivw Köln)
<b>Jürgen Scheel</b>		Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
<b>Astrid Schulte</b>		Mitglied des Vorstandes der Heraeus Bildungstiftung
<b>Dr. Katrin Vernau</b>		Interimsintendantin Rundfunk Berlin-Brandenburg
<b>Sabine Walser</b>		Verlagsleiterin der P. Keppeler Verlag GmbH & Co. KG
<b>Stefan Zant</b>	seit 9. Juni 2022	Managing Director der Seven One Sports GmbH

## Lagebericht

### Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

#### Trends in 2022

Für die **gesamte Schaden- und Unfallversicherung** rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2022 – im Zuge von inflationsgetriebenen Summenanpassungen im Sachversicherungsbereich – mit einer Beitragssteigerung von 4,0 % auf 80,4 Mrd. Euro. Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden verringert sich um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr. Während im Kraftfahrtbereich gestiegene Schadenaufwendungen vorliegen, sind die Aufwendungen in der Sachversicherung deutlich rückläufig. Insgesamt wird – aufgrund der steigenden Beitragseinnahmen und der geringeren Schadenaufwendungen – mit einem deutlich verbesserten versicherungstechnischen Gewinn von voraussichtlich 4,2 Mrd. Euro gerechnet. Die Combined Ratio verringert sich im Vergleich zum Vorjahr und sollte bei ca. 95 % liegen.

In der **Sachversicherung** wird ein Beitragswachstum von 7,6 % auf 25,9 Mrd. Euro erwartet. Der Anstieg in der nicht privaten Sachversicherung fällt dabei mit 9,0 % noch höher aus als der Anstieg in der privaten Sachversicherung mit 6,5 %. In der nicht privaten Sachversicherung ist das Wachstum insbesondere auf die industriellen Sparten zurückzuführen, in der privaten Sachversicherung besonders auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Die Ursachen für das dynamische Beitragswachstum liegen in weiter steigenden Inflationsindizes, woraus Anpassungen der Versicherungssummen resultieren. Ferner hat die Flutkatastrophe „Bernd“ zu einer gestiegenen Nachfrage nach Elementardeckung beigetragen. Die Schadenaufwendungen sind in 2022 rückläufig. Dabei wird von einem leicht überdurchschnittlichen Naturgefahrenjahr in der Sachversicherung ausgegangen, u.a. aufgrund der Orkanserie im Februar dieses Jahres. Die Belastung durch Feuergrößschäden zeigte sich jedoch signifikant unterdurchschnittlich. Insgesamt wird für 2022 in der Sachversicherung mit einer deutlichen Verringerung der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 28,3 % gerechnet, wodurch die Sachversicherung – unter Einbeziehung des kräftigen Beitragswachstums – schlussendlich einen versicherungstechnischen Gewinn erzielen wird. Die Combined Ratio sollte mit ca. 96 % weit unter der Ratio des Vorjahres liegen.

Die **Kraftfahrtversicherung** ist mit rund 37 % und 29,4 Mrd. Euro Beitragseinnahmen der größte Bereich innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung. In 2022 ist hier bei einem anhaltenden, aber gedämpften Bestandswachstum ein Anstieg der Beitragseinnahmen von 1,0 % zu erwarten. In der Teilkaskoversicherung wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang des Durchschnittsbeitrages von 1,5 % gerechnet, während sich in der Vollkaskoversicherung ein leichter Anstieg von 0,5 % abzeichnet. In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung wird von einer Stagnation des Durchschnittsbeitrages ausgegangen. Die anhaltend verringerte Mobilität zeigt sich weiterhin im Schadengeschehen, insbesondere in der geringeren Anzahl anfallender Schäden. Im Hinblick auf den Schadendurchschnitt wird von einer kräftigen Zunahme ausgegangen, die u.a. zurückzuführen ist auf die hohe Inflation sowie die sehr dynamische Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise. Für 2022 wird in Folge ein signifikanter Anstieg der Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 8,1 % erwartet. Bei nahezu unveränderten Kosten- und Abwicklungsergebnisquoten wird dies insgesamt zu einem versicherungstechnischen Verlust von ca. 300 Mio. Euro führen. Die Combined Ratio zeigt sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr erhöht und könnte bei ca. 101 % liegen.

### Ausblick für 2023

Für die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird in 2023 ein kräftiges Beitragswachstum von 6,1 % erwartet. Hauptursachen hierfür sind Summen- und Beitragsanpassungen, die auf die Inflation zurückzuführen sind. Demgegenüber kann es aufgrund des hohen Wettbewerbs und der konjunkturellen Abkühlung in manchen Zweigen zu Dämpfungen in der Beitragsdynamik kommen.

In der privaten Sachversicherung wird es aufgrund steigender Baupreise zu starken Summenanpassungen kommen. Steigende Handwerker- und Materialkosten sowie Nachholeffekte aufgrund von im Vorjahr nicht realisierbaren Bauprojekten werden zu spürbaren Erhöhungen der Beitragseinnahmen führen. In der nicht privaten Sachversicherung wird wegen der Inflation für 2023 mit einem stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen gerechnet. Kontroverse Diskussionen erfolgen mit der Industrie dahingehend, wie weit die Unternehmen Beitragserhöhungen mittragen, bzw. ob sie ggf. selbst mehr Risiko tragen. Daneben führt die beabsichtigte Reduktion der Abhängigkeit von Energieträgern aus Russland zu einem Schwung beim Ausbau von Erneuerbaren Energien. Hohe Investitionen in Erneuerbare Energien dürften sich auf die Nachfrage bei Technischen Versicherungen auswirken.

In der Kraftfahrtversicherung wird die preisliche Inflation, die zu höheren Schaden- aufwendungen führt, zu einer spürbaren Beitragssteigerung führen. In 2023 wird von einer Normalisierung der Neuzulassungszahlen bei Kraftfahrzeugen ausgegangen. Von einer Entspannung bei internationalen Lieferketten sowie von Nachholeffekten aus dem Vorjahr wegen fehlender Input- und Ersatzteile für Fahrzeuge könnte die Automobilbranche profitieren. Bremsend könnte sich demgegenüber die Entwicklung im Mobilitätsverhalten auswirken, da das 49-Euro-Ticket sowie mögliche hohe Benzinpreise den Schienenverkehr an Attraktivität gewinnen lassen. Im Hinblick auf das Neugeschäft kann der hohe Wettbewerb in der Kraftfahrtversicherung zur Zurückhaltung bei Beitragserhöhungen führen.

### Geschäftsentwicklung in 2022

Im Rahmen unserer Konzernstrategie *Ambition25* wurde die Initiative 500-50-5 gestartet. Mit dieser Initiative möchten wir 500 Unternehmerkund\*innen dabei begleiten, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß in den nächsten fünf Jahren um 50 % zu reduzieren, um so zügig Klimaneutralität zu erreichen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur Klimawende zu leisten. Dieses ehrgeizige Ziel haben wir in 2022 konsequent durch den Aufbau eines breiten Netzwerks an Kooperationen bearbeitet. Zu nennen sind hierbei z. B. die Kooperation mit Cozero oder Wegatech. Über die Software der Firma Cozero können Unternehmen ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen erfassen und nach den Kriterien des sogenannten „Greenhouse Gas Protocol“ bilanzfähig machen. Über den Online-Konfigurator der Firma Wegatech können Gothaer Kund\*innen in sehr kurzer Zeit eine erste kostenlose Einschätzung über Investments in nachhaltige Energietechniken erhalten. Ergänzend zu der Initiative unterstützen wir als Versicherungspartner des E-Auto Anbieters ELARIS die schnelle Verbreitung von preisgünstigen Elektrofahrzeugen in Deutschland.

Zudem haben wir uns in *Ambition25* das Ziel gesetzt, in der Kompositversicherung zu den fünf wachstumsstärksten Unternehmen am Markt zu gehören. Mit gebuchten Bruttobeiträgen von 2.156,5 Mio. Euro erreichen wir strategiekonform ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum von 6,7 %. Getragen wird das Wachstum insbesondere durch unser Unternehmerkundengeschäft. Wir haben in diesem Jahr erstmalig über 100.000 Policen unseres Baukastenproduktes Gothaer GewerbeProtect (GGP) im Bestand. Mit GGP bieten wir auf Basis einer modernen IT-Plattform individualisierbare Deckungen mit hoher Prozesseffizienz an. Im Sommer 2022 wurde GGP

um die Absicherung nachhaltiger Mobilität, d. h. um die Absicherung von Ladesäulen/Wallboxen für Elektrofahrzeuge, erweitert. Zudem wird das Thema Cyber-Risiken für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) immer bedeutsamer. Hier bieten wir Lösungen, die nicht nur im Schadenfall unterstützen, sondern bereits präventiv das Risikobewusstsein in den Unternehmen steigern sowie Sicherheitslücken reduzieren sollen. Auch im Privatkundenbereich verbessern wir kontinuierlich unsere Produkte und Services. Die Ergänzung unserer Jagdhaftpflichtversicherung um Drohnen-Kasko oder die Moped- und E-Scooter Versicherung mit Online-Abschluss und Zahlungsweg PayPal sind Beispiele hierfür.

Die Schadensituation ist in diesem Geschäftsjahr durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Aufgrund der Orkanserie Ylena, Zeynep und Antonia ist das Jahr 2022 wieder überdurchschnittlich mit Naturschäden belastet. Dies wird verstärkt durch die Abwicklung der offenen Schäden aus der Flutkatastrophe „Bernd“ und auch die Großschadensituation im Bereich Feuer ist weiterhin angespannt. Zudem treffen auch uns die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Aufgrund der hohen Inflation – infolge der weiterhin durch die Corona-Pandemie bestehenden Lieferengpässe sowie der Folgen des Ukraine-Kriegs – ist eine generelle Zunahme der Schadendurchschnitte zu verzeichnen. Die Bruttoschadenaufwendungen sind dennoch um 345,8 Mio. Euro auf 1.486,8 Mio. Euro gesunken, da das Vorjahr mit „Bernd“ den größten Brutto-Schaden unserer Geschichte enthält. Folglich sinkt die Bruttoschadenquote auf 69,5 % und die Combined Ratio – bei einer leicht rückläufigen Bruttokostenquote von 28,8 % – auf 98,3 %. Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsschutzes und der Veränderung der Schwankungsrückstellung verbleibt mit 42,9 Mio. Euro weiterhin ein versicherungstechnischer Gewinn.

Die Zentralbanken haben zur Bekämpfung der hohen Inflationsraten die Leitzinsen erhöht. Infolge dessen notieren die Renditen für zehnjährige Bundesanleihen nicht länger bei negativen Werten, sondern sind zum Jahresende auf 2,6 % angestiegen. Der Zinsanstieg führt in diesem Jahr jedoch noch zu keiner Erhöhung der Nettoverzinsung, sondern vielmehr zu einem Ausweis von stillen Lasten. Die Nettoverzinsung beträgt unverändert 2,1 %.

Das Ergebnis unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreicht – infolge des verringerten Ergebnisses aus der Versicherungstechnik – nicht ganz das Niveau des Vorjahres, mit 78,1 Mio. Euro jedoch ein solides Niveau.

## Beitragseinnahmen

Unsere gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben sich um 7,6 % auf 1.981,0 Mio. Euro erhöht. Damit wachsen wir stärker als der Markt. Deutliche Beitragssteigerungen haben wir in diesem Geschäftsjahr in der Haftpflichtversicherung, der verbundenen Gebäudeversicherung, der Feuerversicherung sowie in der Sonstigen Sach- und den weiteren Sonstigen Versicherungsparten erzielt. Unsere Wachstumsstrategie basiert weiterhin auf einer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und daraus folgend auf einer selektiven Neugeschäftszeichnung.

Im selbst abgeschlossenen Auslandsgeschäft konnten wir Bruttobeiträge in Höhe von 90,9 Mio. Euro (Vorjahr: 72,4 Mio. Euro) vereinnahmen. Diese entfallen mit 35,1 Mio. Euro (Vorjahr: 29,2 Mio. Euro) auf unsere Niederlassung in Frankreich. Unsere lokale Präsenz in Frankreich ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Geschäftsfeldes der Erneuerbaren Energien.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 6.305.401 (Vorjahr: 6.332.050) selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

	Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		in % der gebuchten Bruttobeiträge		Versicherungsverträge in Stück	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	Unfall	136,6	137,7	6,9	7,5	642.389
Haftpflicht	397,3	368,4	20,1	20,0	1.600.648	1.621.797
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	243,5	242,8	12,3	13,2	862.110	859.574
Sonstige Kraftfahrt	166,3	164,9	8,4	9,0	679.698	674.753
Feuer	120,0	106,3	6,1	5,8	106.390	108.654
Verbundene Hausrat	84,0	83,9	4,2	4,6	666.684	692.010
Verbundene Gebäude	249,7	224,9	12,6	12,2	397.080	390.813
Sonstige Sachversicherung	342,7	302,0	17,3	16,4	676.987	655.483
Transport und Luftfahrt	77,0	70,0	3,9	3,8	29.791	28.295
Sonstige Versicherungen	163,9	140,5	8,3	7,6	643.624	635.442
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>1.981,0</b>	<b>1.841,4</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>6.305.401</b>	<b>6.322.050</b>

## Schadenverlauf

Das Schadenjahr 2022 war insbesondere geprägt durch die Frühjahrsstürme. Allein für die Orkanserie Ylena, Zeynep und Antonia haben wir mehr als 27 Tausend Schäden angelegt. In einer Mehrjahresbetrachtung ist dies als überdurchschnittlich hoch einzuschätzen. Zudem beeinflusst die Abwicklung der Flutkatastrophe „Bernd“ auch den Schadenaufwand des Jahres 2022. Im Bereich der Feuerversicherung ist die Großschadenssituation weiterhin angespannt. Der Schadenaufwand für neu gemeldete Feuergroßschäden ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, das Niveau ist mit

225 Mio. Euro in 2022 jedoch ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Des Weiteren verzeichnen wir auch in Versicherungszweigen, in denen die gemeldeten Schäden rückläufig sind, einen höheren Schadenaufwand. So ist beispielsweise der Schaden-durchschnitt in der Kraftfahrtversicherung durch die generell gestiegenen Preise für Kfz-Ersatzteile und die Engpässe bei Werkstätten und Mietwagen gestiegen.

Infolge dessen ist die Zahl der neu gemeldeten Versicherungsfälle in 2022 von 334.219 auf 338.266 Stück gestiegen. Die Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind um 328,0 Mio. Euro auf 1.389,2 Mio. Euro gesunken, wobei in dem Vorjahresaufwand 502,6 Mio. Euro für „Bernd“ enthalten sind. Die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft ist nach 93,6 % im Vorjahr auf 70,6 % gesunken. Die Schadenrückstellungsquote, als Verhältnis der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu den verdienten Bruttobeiträgen, beträgt 150,8 % (Vorjahr: 160,8 %).

	Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto in Mio. EUR		in % der verdienten Bruttobeiträge		Gemeldete Schäden in Stück	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Unfall	58,8	64,5	43,0	47,0	14.404	14.099
Haftpflicht	189,6	190,4	47,9	51,8	65.782	70.063
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	168,5	166,5	69,2	68,6	40.030	40.187
Sonstige Kraftfahrt	153,6	143,7	92,3	87,2	64.019	65.709
Feuer	95,8	109,3	80,6	103,4	1.825	1.990
Verbundene Hausrat	31,3	51,6	37,2	61,1	23.282	25.941
Verbundene Gebäude	265,5	300,2	108,5	135,2	66.341	55.458
Sonstige Sachversicherung	234,6	398,3	69,3	132,5	26.789	25.761
Transport und Luftfahrt	64,5	54,1	84,7	77,5	5.371	4.979
Sonstige Versicherungen	127,0	238,6	78,5	172,1	30.423	30.032
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>1.389,2</b>	<b>1.717,2</b>	<b>70,6</b>	<b>93,6</b>	<b>338.266</b>	<b>334.219</b>

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich im selbst abgeschlossenen Geschäft um 36,3 Mio. Euro auf 568,3 Mio. Euro erhöht. Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebs entfielen 318,3 Mio. Euro (Vorjahr: 293,3 Mio. Euro) auf Abschlusskosten und 250,0 Mio. Euro (Vorjahr: 238,6 Mio. Euro) auf Kosten für die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Aufgrund unserer guten Produktionsergebnisse erhöhen sich die Abschlusskosten, in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen ergibt sich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit 28,9 % eine leicht niedrigere Bruttokostenquote als im Vorjahr (Vorjahr: 29,0 %).

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft konnten gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 175,5 Mio. Euro (Vorjahr: 180,5 Mio. Euro) und verdiente Bruttobeiträge von 173,6 Mio. Euro (Vorjahr: 177,0 Mio. Euro) erzielt werden. Der leichte Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen zu Gesellschaften des Gothaer Konzerns.

Die Schadenaufwendungen sind deutlich auf 97,6 Mio. Euro (Vorjahr: 115,4 Mio. Euro) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 2,5 Mio. Euro auf 48,5 Mio. Euro gesunken.

Anders als im Vorjahr ist der Schwankungsrückstellung über alle Zweige ein Betrag von 4,7 Mio. Euro zu entnehmen (Vorjahr: Zuführung 9,8 Mio. Euro). Nach Beteiligung der Rückversicherer beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. somit 18,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

## In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Zur eigenen Absicherung geben wir Risiken an unsere Rückversicherer weiter. Die dieser Weitergabe zugrundeliegenden Verträge haben sich gegenüber dem Vorjahr strukturell nur geringfügig verändert, allerdings verteuerten sich in der Folge des Flutereignisses „Bernd“ gerade Abgaben zum Schutz vor Naturgefahren deutlich. Da wir zudem in durch Naturgefahren exponierten Zweigen relativ stark gewachsen sind, sind die von uns gezahlten Rückversicherungsbeiträge erneut stärker als die verdienten Bruttobeiträge gestiegen.

Im Geschäftsjahr wurden Beitragsanteile in Höhe von 401,4 Mio. Euro (Vorjahr: 339,7 Mio. Euro) an unsere Zessionare abgeführt. Dies führt zu einem Selbstbehalt von 81,4 % (Vorjahr: 83,2 %). Da das Abwicklungsergebnis von dem hoch rückgedeckten Flutereignis „Bernd“ geprägt ist, liegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die unsere Rückversicherer tragen, nach 667,4 Mio. Euro im Vorjahr mit nunmehr 309,7 Mio. Euro erneut vergleichsweise hoch. Entsprechend der Entwicklung der rückgedeckten Portefeuilles sind die Rückversicherungsprovisionen mit 99,3 Mio. Euro um 17,0 Mio. Euro höher als im Vorjahr ausgefallen. Insgesamt ergibt sich ein Rückversicherungsergebnis von 10,7 Mio. Euro zu unseren Gunsten. Im Vorjahr lag dieser Saldo bei historisch hohen 412,7 Mio. Euro. Dieses aus Sicht der Gothaer Allgemeine Versicherung AG erneut positive Rückversicherungsergebnis ist auf die Zession größerer Feuerschäden sowie das Abwicklungsergebnis zu Lasten der Rückversicherer aus „Bernd“ zurückzuführen.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Ergebnisrechnung f.e.R. vor Schwankungsrückstellung schließt in diesem Jahr mit einem Gewinn, dieser beträgt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft 15,4 Mio. Euro (Vorjahr: -22,0 Mio. Euro) und im Gesamtgeschäft 29,5 Mio. Euro (Vorjahr: -9,7 Mio. Euro).

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung erhöht sich das versicherungstechnische Ergebnis auf 42,9 Mio. Euro (Vorjahr: 51,7 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung sind in diesem Jahr im selbst abgeschlossenen Geschäft saldiert 8,7 Mio. Euro zu entnehmen. Während sich Zuführungen aufgrund von Unterschäden insbesondere in der Feuerversicherung und den Sonstigen

Sachversicherung ergeben, sind vor allem in der Kraftfahrtversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung Entnahmen zu berücksichtigen.

	in Mio. EUR			
	Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	
	2022	2021	2022	2021
Unfall	-3,3	-18,2	36,1	52,1
Haftpflicht	2,3	4,0	46,3	29,4
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2,7	-27,4	24,4	50,9
Sonstige Kraftfahrt	-10,3	5,5	-12,1	-11,0
Feuer	8,4	-25,2	-24,9	-1,1
Verbundene Hausrat	0,0	0,0	22,0	18,9
Verbundene Gebäude	-12,0	1,4	-46,9	-42,4
Sonstige Sachversicherung	11,9	-7,8	10,6	-29,4
Transport und Luftfahrt	-6,8	-3,9	-7,2	-4,7
Sonstige Versicherungen	-1,6	0,6	-24,2	-13,6
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>-8,7</b>	<b>-71,1</b>	<b>24,1</b>	<b>49,1</b>

## Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2022 setzte die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, insbesondere im aktuell durch einen massiven Zinsanstieg geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Im Rahmen der Kapitalanlage sind auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. Im Hinblick auf den Ausbau nachhaltiger Investments wurde im Jahr 2022 darüber hinaus die neue Assetklasse Naturkapital eingeführt, in deren Fokus insbesondere das Impact Investing steht.

Die globale Wirtschaftsentwicklung stand im Berichtszeitraum im Zeichen einer fort-dauernden Inflationsbeschleunigung und der hierdurch erzwungenen Gegenreaktion der Notenbanken in Nordamerika und Europa. Hinzu kam als dritter Einflussfaktor ab Februar Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine, welcher zu einer globalen Nahrungsmittelkrise sowie einer europäischen Energiekrise führte. Die globale Wirtschaftsleistung nahm im Gesamtjahr 2022 nur noch um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr zu (Vorjahr: 6,2 %). In Deutschland fiel das Wachstum mit 1,9 % etwa halb so stark aus wie im EU-Durchschnitt und verfehlte die Prognose des Sachverständigenrates (+4,6 %) mit weitem Abstand. Im Euroraum wurde die Inflationsentwicklung im ersten Quartal 2022 kriegsbedingt von steigenden Preisen für Rohöl, Erdgas und Agrarrohstoffe getrieben. Das Jahreshoch wurde in Deutschland im Oktober bei 8,8 % erreicht und mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt wurde die höchste Teuerung seit der Ölkrise 1973/74 verzeichnet. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank (Fed) unternahmen daher in 2022 eine rasante Aufholjagd. Die Fed erhöhte ihren Leitzins in 2022 siebenmal um insgesamt 4,25 Prozentpunkte auf 4,50 %. Die EZB erhöhte ihren Leitzins für Einlagen in vier Schritten um 2,50 Prozentpunkte auf 2,00 %.

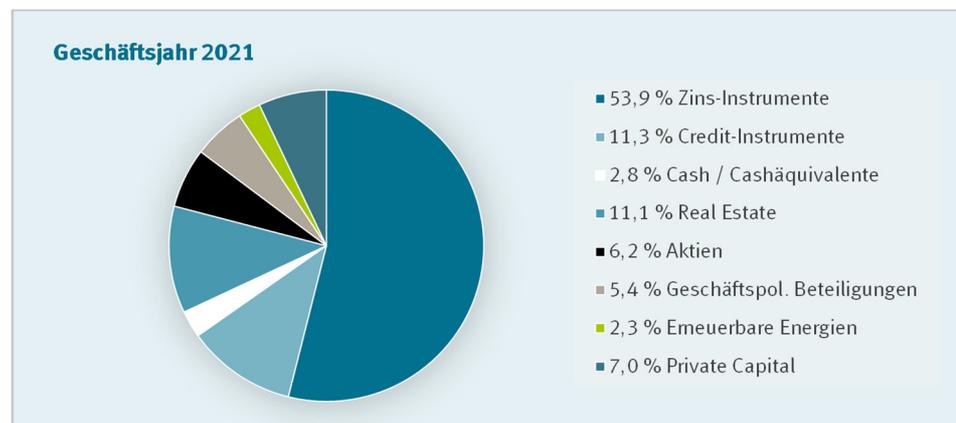
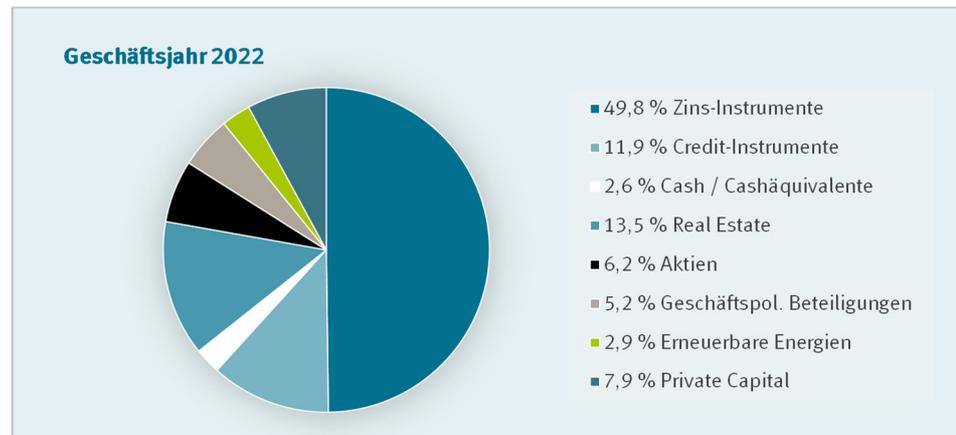
Auch die Kapitalmarktentwicklung wurde im Berichtszeitraum vor allem durch die unvorhergesehen heftige Inflationsbeschleunigung und die aggressive geldpolitische Gegenreaktion geprägt. Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung im zehnjährigen Laufzeitensegment einer volatilen Aufwärtsbewegung. Ausgehend von -0,2 % zu Jahresbeginn kletterte die zehnjährige Bundrendite in vier Schüben bis auf ca. 2,6 % per Jahresende. Über das Gesamtjahr hin verzeichneten Bundesanleihen daher eine entsprechend negative Wertentwicklung (-17,9 %). Mit 12,9 % fiel der Wertverlust am US Markt deutlich geringer aus als der am deutschen Rentenmarkt.

Für Aktieninvestoren war 2022 ein ausgesprochen schlechtes Jahr, da sich die Aufwärtsbewegung vom Vorjahr umkehrte. An den europäischen Märkten wendete der Abwärtstrend aber ab dem vierten Quartal, sodass die Wertentwicklung im Gesamtjahr weniger negativ ausfiel als die der US Indizes. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von -18,1 % verzeichnete, verbuchten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) nur ein Minus von 9,5 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) -12,3 %.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 115,9 Mio. Euro auf 3.797,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3.682,0 Mio. Euro) gestiegen. Nachdem im Vorjahr auf Gesamtportfolioebene bei Netto-Betrachtung noch stille Reserven in Höhe von 270,9 Mio. Euro ausgewiesen werden konnten, sind diese aufgrund der Zinsbewegungen im Geschäftsjahr in stille Lasten in Höhe von 336,0 Mio. Euro umgeschlagen. Hierzu tragen im Wesentlichen der Rentenfondsbestand sowie Zins-Instrumente bei.

## Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis und unter Durchsicht des Fondsbestands wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit. Aufgrund der Marktwertrückgänge in den zinssensitiven Investments hat sich die Asset Allokation der Gesellschaft spürbar verändert. Die Aktien-Investments beinhalten im Wesentlichen Solvency II optimierte Aktienmandate mit Optionsabsicherung. In den Bereichen Real Estate und Private Capital wurde verstärkt in Debt-Investments investiert. Der Anteil der im Fondsbestand gehaltenen Kapitalanlagen ist auf Buchwertbasis auf 61,7 % angestiegen (Vorjahr: 52,2 %). Die Duration wurde im Jahresverlauf von 6,2 auf 6,3 erhöht.

Das Kapitalanlageergebnis ist mit 78,5 Mio. Euro (Vorjahr: 75,6 Mio. Euro) leicht gestiegen. Bei gleichzeitig gestiegenem Kapitalanlagebestand entspricht dies einer unveränderten Nettoverzinsung in Höhe von 2,1 %. Das außerordentliche Ergebnis fiel insbesondere aufgrund von Abschreibungen im Fondsbestand wie im vergangenen Jahr mit -5,3 Mio. Euro (Vorjahr: -5,6 Mio. Euro) negativ aus.

## Jahresüberschuss

Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge und Aufwendungen ergibt sich nach 82,6 Mio. Euro im Vorjahr ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 78,1 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung von Steuern wird der gesamte Überschuss in Höhe

von 76,4 Mio. Euro (Vorjahr: 80,2 Mio. Euro) als Steuerumlage und als Ergebnisabführung im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungs- und Steuerumlagevertrages an unsere Muttergesellschaft, die Gothaer Finanzholding AG, Köln, abgeführt.

## Eigenkapital

Unser Eigenkapital beläuft sich zum Jahresende 2022 unverändert auf 359,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – hier definiert als das Verhältnis von Eigenkapital zu den verdienten Beiträgen f.e.R. – erreicht damit einen Wert von 20,7 % (Vorjahr: 21,5 %).

## Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2022 mit der Prognose aus 2021

Die Beitragseinnahmen 2022 lagen deutlich über unseren Erwartungen für dieses Jahr. Insbesondere das selbst abgeschlossene Unternehmerkundengeschäft verzeichnete eine überplanmäßige Wachstumsdynamik.

Auf der Schadenseite fielen die für 2022 angenommenen wirtschaftlichen Auswirkungen von Großschäden und vor allem von Naturschäden stärker aus als prognostiziert. Auch die Unwetterkatastrophe „Bernd“ aus dem Jahr 2021 hatte in 2022 aufgrund des Nachreservierungsbedarfs eine wesentliche, nicht geplante Wirkung auf das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis.

Die Verwaltungskosten sind aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung zwar überplanmäßig gestiegen. Aufgrund unseres Wachstums bleiben sie im Verhältnis zu den Beiträgen aber auf dem geplanten Niveau.

Die Rückversicherungsentlastung fällt in 2022 insbesondere aufgrund des höheren Schadenaufwands aus Naturschäden deutlich höher aus als geplant. Hier ist die Rückversicherung ebenfalls merklich an der Übernahme der Schadennachreservierung für die Unwetterkatastrophe „Bernd“ beteiligt.

Vor dem Hintergrund der höheren Schadenbelastung durch die Orkanserie zu Beginn des Jahres 2022 sowie durch einen Großschaden in der Verbundenen Gebäudeversicherung entfällt die geplante Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Das Kapitalanlageergebnis liegt aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und einer nicht geplanten Abschreibung im Fondsbestand deutlich unter dem geplanten Ergebnis. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist insgesamt sogar höher ausgefallen als erwartet.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

- **Krankenversicherung** <sup>2)</sup>
- **Unfallversicherung**  
Einzelunfall-, Gruppen-Unfall-, Probanden-, Kraftfahrtunfall-, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr, übrige Allgemeine Unfallversicherung
- **Haftpflichtversicherung**  
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Umwelthaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Verkehrshaftungs-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht-, Feuerhaftungs-, See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht- <sup>1)</sup>, übrige Haftpflichtversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**  
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)
- **Luftfahrtversicherung** <sup>2)</sup>
- **Rechtsschutzversicherung** <sup>2)</sup>
- **Feuerversicherung**  
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuer-, sonstige Feuerversicherung
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Transportversicherung**  
Kasko-, Transportgüter-, Valoren- (gewerblich) <sup>1)</sup>, Kriegsrisiko- <sup>1)</sup>, übrige Transportversicherung <sup>1)</sup>
- **Kredit- und Kautionsversicherung**  
Delkredereversicherung <sup>1)</sup>
- **Beistandsleistungsverversicherung**  
Schutzbriefversicherung <sup>1)</sup>
- **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung** <sup>2)</sup>
- **Sonstige Sachversicherung**  
Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Technische Versicherungen (Maschinen-, Elektronik-, Montage-, Bauleistungs- <sup>1)</sup> und übrige technische Versicherung), Einheitsversicherung <sup>1)</sup>, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung), Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Feuer-Betriebsunterbrechungs-, Technische Betriebsunterbrechungs-, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung)

- **Sonstige Schadenversicherung**

Sonstige Sachschaden-, sonstige Vermögensschaden-, sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung <sup>1)</sup>

1) nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

2) nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

## Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen, München
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verein Hanseatischer Transportversicherer e. V., Hamburg und Bremen
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg

Ferner gehören wir folgenden europäischen Verbänden an:

- Fédération Française de l'Assurance (FFA), Paris
- France Énergie Éolienne, Paris
- L'Office franco-allemand pour la transition énergétique (OFATE)
- Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO, Wien

## Mitarbeitende

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem, wie auch jedes einzelnen Mitarbeitenden, immer wichtiger.

Die Gothaer hat mit der Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ mit folgenden Handlungssträngen im Mittelpunkt:

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Homeoffice-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Der Gothaer ist es dabei gelungen, nach Ende der Corona-Pandemie ein zielführendes Modell für das Zusammenwirken von Arbeit im Büro und im Homeoffice zu etablieren. Die Ergebnisse des Konzerndialogs 2022 belegen die äußerst positive Rückmeldung dazu von Mitarbeitenden und Führungskräften.

Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die – gemessen an der Unternehmensstrategie – zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeitenden. Dies hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Der Erfolg dieser Anstrengungen lässt sich klar messen: intern über den Konzerndialog, der einen sehr hohen und nochmals gestiegenen Wert bei Weiterempfehlungsbereitschaft der Gothaer als Arbeitgeber zeigt, extern über die erfolgreiche Zertifizierung als „Top Employer 2023“.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Die Wirksamkeit der vielfältigen Instrumente und Initiativen hat der Konzerndialog 2022 insbesondere über den nochmals erheblich verbesserten Index „Nachhaltiges Engagement“ belegt, der Befragungsergebnisse zu Motivation, Befähigung, Gesundheit und Produktivität zusammenfasst.

## Frauenanteil

Als paritätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Allgemeine Versicherung AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die im Jahr 2020 festgelegten Zielwerte der Gesellschaft für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt.

Zielwert 30.06.2023	in %
Aufsichtsrat	33,3
- Anteilseignerseite	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	20,0
Führungskräfte	
- Führungsebene 1	20,0*
- Führungsebene 2	20,0*

\*) Zielwert zum 31.12.2023

Um die gesetzten Zielgrößen für den Frauenanteil zu erreichen, wurden im Rahmen der Konzernstrategie Ambition25 neue Maßnahmen implementiert. Diese Maßnahmen lassen sich auf die Handlungsbereiche Haltung, Recruiting, Förderung & Weiterentwicklung und Arbeitsbedingungen herunterbrechen.

Teil der Vorgehensweise im Bereich Haltung ist, dass Führungskräfte aller Führungsebenen und Mitarbeiter\*innen aktuell Workshops zu Unconscious Bias (unbewussten Vorurteilen) absolvieren können. Im Recruiting wird weiterhin das (Female) Active Sourcing durchgeführt, sodass künftig mehr weibliche Talente in Stellenauswahlen vertreten sind. Mit Hinblick auf die Förderung & Weiterentwicklung von Potenzialträgerinnen werden bei der Entwicklungs- und Nachfolgeplanung systematisch weibliche Potenziale betrachtet und auch bei den Entwicklungsprogrammen auf eine gleiche Verteilung aller Geschlechter geschaut. Um die Arbeitsbedingungen anzupassen, werden aktuell zwei Maßnahmen durchgeführt. Zum einen werden alle zu besetzenden Stellen in Voll- sowie Teilzeit ausgeschrieben, zum anderen werden geteilte Stellen und die Reduzierung von Arbeitszeiten ermöglicht. Beides soll dazu dienen, um u.a. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

## Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das Kunden und Kundinnen mit einer Marke verbinden. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten zehn Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels zeitgemäßer werblicher Kommunikation wird das Markenimage unterstützt. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix sowohl von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiteren Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

## Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden und Kundinnen ab. Daher stehen diese mit ihren Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Kundinnen sowie Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitenden und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, Kunden und Kundinnen objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse dieser zu beraten, damit sie eine wohl informierte Entscheidung treffen können. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB machen wir von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG erstellt für den Gothaer Konzern nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eine DNK-Entsprechenserklärung zur Erfüllung der Anforderungen an die Nichtfinanzielle Erklärung. Diese wird nach § 315 Abs. 3 HGB unter <https://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/> sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Prognose für 2023

### Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2022.

Die nachfolgenden Aussagen zu unserem künftigen Geschäftsverlauf sind insbesondere durch erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung gekennzeichnet. Ausgelöst durch die erheblichen geopolitischen Spannungen und deren Auswirkungen insbesondere auf die Inflationsentwicklung und auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen sind Abschätzungen zur konjunkturellen Entwicklung sehr herausfordernd, dies hat uns das abgelaufene Jahr mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs und der folgenden Energiekrise gelehrt.

Neben den unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen wie in den letzten Jahren Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Endemie mit diversen Virusmutationen und daraus folgenden möglichen Auswirkungen auf das Privat- und Wirtschaftsleben. Daneben können die Entwicklung an den Kapitalmärkten, unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

### Beitragseinnahmen

Wir werden auch im kommenden Jahr eine stabile und substanzielle Umsatzentwicklung in den Fokus unserer Unternehmensstrategie stellen. Für das kommende Jahr erwarten wir eine positive Beitragsdynamik. Insbesondere für unser selbst abgeschlossenes Geschäft planen wir für 2023 ein kräftiges Wachstum.

Im Privatkundensegment erwarten wir weiterhin deutliche Wachstumsimpulse aus der Verbundenen Gebäudeversicherung. In der privaten Kraftfahrtversicherung hingegen rechnen wir nur mit einer leichten Steigerung der Beiträge. Um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, wurde im Privatkundengeschäft der Sparten Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung eine neue Produkt- und Preisstrategie entwickelt. Zukünftig können in Abhängigkeit der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen Sparten differenzierte Produktlinien angeboten werden.

Im Unternehmerkundensegment setzen wir auch in 2023 auf ein Wachstum auf breiter Basis. Aufgrund einer signifikanten Marktverhärtung unter anderem in der Sparte Industrielle Sachversicherung erwarten wir kräftige Steigerungen der Prämieinnahmen. Weitere Wachstumsimpulse planen wir ebenfalls in der Gewerblichen Sachversicherung.

Für das übernommene Geschäft erwarten wir für das kommende Jahr einen moderaten Beitragszuwachs.

### Schadenverlauf

Bei der Planung des Schadenaufwands gehen wir für das kommende Jahr von einer Groß- und Elementarschadenbelastung auf normalisiertem Niveau aus. Das grundsätzlich steigende Risiko aus Naturkatastrophen sichern wir durch adäquate Rückversicherungsprogramme ab. Für 2023 erwarten wir auf Basis unserer Portefeuillestruktur eine Brutto-Schadenquote deutlich unter dem Niveau von 2022.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Investitionen in unsere strategische Ausrichtung schlagen sich auch im kommenden Jahr in moderat steigenden Verwaltungskosten nieder. Unser weiterhin kräftiges Beitragswachstum bietet aber die Chance, dass die Kosten für unsere Kunden und Kundinnen anteilig sinken.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Unser versicherungstechnisches Bruttoergebnis wird aufgrund des unterstellten Schadenverlaufs bedeutend höher ausfallen als im Vorjahr. Die Brutto-Combined-Ratio fällt wieder unter die 95 %-Marke.

**Kapitalanlagen**

Für 2023 ist weltweit eine Fortsetzung der konjunkturellen Schwächephase zu erwarten, da sich dann die Wirkungen der geldpolitischen Straffung in Nordamerika und Europa voll entfalten. Zudem verlagert sich die Inflation wegen anhaltend hoher Energie- und teils stark steigender Lohnkosten von den Güter- zu den Dienstleistungspreisen und sinkt daher nur geringfügig. Das für 2023 erwartete Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich gegenüber 2022 um 1,3 Prozentpunkte auf +2,1 % verlangsamen. Für Deutschland prognostiziert der Sachverständigenrat für 2023 eine leichte BIP-Schrumpfung um 0,2 % und eine Jahresinflation von 7,4 %.

Die Koinzidenz mehrerer globaler wirtschaftlicher Risiken („Polykrise“) wird auch 2023 fortauern. Mit der Eskalation des Ukraine-Krieges, dem schwelenden China-Taiwan-Konflikt, der globalen Klima- bzw. europäischen Energiekrise, der hohen Inflation und der restriktiven globalen Geldpolitik drohen zahlreiche wirtschaftliche Gefahren. Angesichts dessen dürfte für die Rentenmärkte 2023 erneut ein Jahr hoher Unsicherheit anstehen.

Auch im kommenden Jahr wird weiterhin die selektive Ertrags- und Risiko-optimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit stehen. Im Rahmen der Asset Allokation für 2023 ist eine Reduktion der Assetklasse Aktien zugunsten der Credit-Instrumente vorgesehen. Insgesamt wird für 2023 von einer leicht steigenden Nettoverzinsung ausgegangen.

**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

Für das kommende Jahr rechnen wir mit einer kräftigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung und einem nichtversicherungstechnischen Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir ein rückläufiges, jedoch deutlich positives Jahresergebnis.

Vor dem Hintergrund unserer geplanten Ergebnisse bleiben wir für unsere Kunden und Kundinnen auch in 2023 ein zuverlässiger Versicherer.

**Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung****Risikoorientierter Steuerungsansatz**

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

## Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des

Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

## Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG zeichnet im Privat- und Unternehmungskundengeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Technische und Transportversicherung sowie D&O und Cyber-Versicherung überwiegend im direkten Geschäft, aber auch im indirekten Geschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Limitsysteme, Zeichnungsrichtlinien, Zeichnungsvollmachten und Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger übermittelt. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage und deren Veränderung sowie ergänzende Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Zentrales Thema im Geschäftsjahr 2022 war das Inflationsgeschehen, insbesondere in Deutschland. Wir setzen uns laufend detailliert mit dem Geschehen auseinander und haben ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt, das in alle Teile der Wertschöpfungskette wirkt. Damit sind wir auch im Hinblick auf diese Entwicklung schlagkräftig aufgestellt.

Chancen für eine Fortsetzung des Beitragswachstums sehen wir für unsere Gesellschaft sowohl in zunehmend an Dynamik gewinnenden Produktfeldern, wie z.B. der Cyber-Versicherung, in der Aufnahme der Kautionsversicherung als auch in bestehenden Bereichen. Auch die vermehrt auftretenden Extremwittersituationen und insbesondere das Tief „Bernd“ aus Juli 2021 sollten den Bedarf zur Absicherung von Sachrisiken sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter steigen lassen.

Durch die erfolgreiche Nutzung der Lean Six Sigma Werkzeuge sollen auch in Zukunft eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erzielt und Effizienzgewinne durch Prozessverbesserungen verzeichnet werden. Ferner ermöglicht der zunehmende Einsatz von Robotics-Lösungen die zügige Bearbeitung standardisierter und repetitiver Geschäftsvorfälle. Verschiedene Projekte zur Digitalisierung von Kommunikation mit Kunden und Kundinnen sowie Vertriebspartnern sind konzernweit aufgesetzt und werden stringent fortentwickelt.

## Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit. Wir gehen davon aus, dass das versicherungstechnische Risiko auf Dauer maßgeblich durch Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen beeinflusst wird. Wir setzen deshalb weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen. Außerdem wird über die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung spezieller Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem, sowie über die Einzelbewertung von versicherungstechnischen Risiken durch unsere Risikoingenieure dem Risiko der Naturgefahren begegnet. Mit dieser Strategie ist das Unternehmen auch für extreme Naturereignisse gut gewappnet, wie der Umgang mit den Auswirkungen des Flutereignisses „Bernd“ in 2021 deutlich belegt hat.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, sodass wir zeitnah unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen anpassen können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit sind wir im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen. Im Bestandsgeschäft können wir, einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungs- und Indexklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat handeln.

Unsere Tarife sind nach mathematischen Modellen kalkuliert, Rückstellungen werden nach HGB Standards festgelegt. Die Angemessenheit der Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit sind wir in der Lage, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Um der deutlichen Überschätzung des Prämien- und Reserverisikos in der Standardformel zu begegnen, wendet die Gothaer Allgemeine Versicherung AG unternehmensspezifische Parameter (USP) an. Hierdurch reduziert sich das Prämien- und Reserverisiko deutlich und wirkt sich somit positiv auf die Solvenzquote aus.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien, in denen unsere klar strukturierte und ertragsorientierte Annahmepolitik dokumentiert ist. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung saniert. Über Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien überprüft. Außerdem sind wir in der Lage anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen sowie Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Ergänzend werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Mit dem Ziel, uns vor Groß- und Kumulschäden sowie

Ertragschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Durch die Rückversicherungsstruktur der Gothaer Allgemeine Versicherung AG werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen stark abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating sind bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Zusätzlich modellieren wir in unserem internen Risikomodell Auswirkungen von verschiedenen Schadenszenarien auf den Bestand, um Gefahren und Risiken für die Ertragsfähigkeit frühzeitig zu erkennen. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung, soweit möglich, auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Im Privatkundensegment herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Kennzeichnend hierfür sind die wachsende Markttransparenz über Bedingungen und Preise durch Online-Vergleichsplattformen sowie die anhaltend hohe Bedeutung des Internet-Direktgeschäfts und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kunden und Kundinnen. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnen wir mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungs politik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht uns, den Bestand fortlaufend zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen unter Anwendung individueller Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren. Darüber hinaus wird für das SHU-Privatkundensegment die neu entwickelte Produkt- und Preisstrategie umgesetzt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen Sparten können dadurch flexibel bis zu fünf Produktlinien angeboten werden, wodurch sich neue Zielgruppensegmente erschließen lassen.

Unser Unternehmerekundenbestand ist im Sparten- und Produktmix gut diversifiziert, in den Einzelrisiken jedoch naturgemäß stärker exponiert und dadurch spürbar volatiler als der Privatkundenbestand. Daher setzen wir hier auf eine risikoadäquate Preiskalkulation und ein verantwortungsvolles Underwriting. Die kontinuierliche Qualifizierung unserer Underwriter ist uns deshalb besonders wichtig. Zu diesem Zweck haben wir ein professionelles Ausbildungs- und Nachwuchskonzept für Underwriter implementiert, um hier eine dauerhafte Qualität sicherzustellen und uns stetig zu verbessern. Durch die Vorgabe verbindlicher Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmachten zur Risikozeichnung je Sparte werden auch die hier möglichen Risiken eingegrenzt. Aufgrund der Wettbewerbsdynamik in diesem Segment werden die Aktualität der Zeichnungsrichtlinien sowie deren stringente Einhaltung jährlich seitens des verantwortlichen Produktmanagements im Rahmen des Fachcontrollings überprüft. Bei speziellen und besonders großen Risiken reduzieren wir die Risikoexposition durch die Beteiligung anderer Versicherer am Risiko oder die auf das Einzelrisiko zugeschnittene fakultative Rückversicherung. Ein Erfolgsfaktor im Unternehmerekundensegment ist unsere ertragsorientierte Portfoliosteuerung, die auch dazu führt, dass wir uns bewusst von unrentablen Risiken oder Versicherungsbeständen trennen.

## Rückversicherung

Die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2023 war stark durch eine angespannte Kapazitätssituation zur Deckung von Sachrisiken, insbesondere aus naturgefahrenexponierten Zweigen, geprägt. Verträge mit niedrigen Einsatzpunkten sowie Verträge zur Deckung von Frequenzrisiken waren von einer massiven Zeichnungszurückhaltung seitens der Rückversicherer betroffen. Dies führte nicht nur zu einem deutlich spürbaren Anstieg der Preise, sondern auch zu dem Erfordernis, die Selbstbehalte im Sach-Bereich weiter und stärker als jemals zuvor anzuheben. Zugleich waren die Vertragswortlaute Gegenstand von Forderungen der Rückversicherer, denen zum Teil nachzugeben war, um die Platzierung sicherzustellen.

Diesen Entwicklungen konnte die Gothaer sich nicht entziehen, was dazu führt, dass der Rückversicherungsschutz nun später wirkt. Zwar konnte sich die Gothaer letztlich für alle betriebenen Sparten ausreichende Rückversicherungskapazitäten sichern, musste aber vor allem im Sach-Bereich erhebliche Preissteigerungen hinnehmen. Zum Schutz der angehobenen Selbstbehalte in der Sachversicherung wurde zudem erstmals ein Vertrag mit begrenztem Risikotransfer zusätzlich eingekauft, dessen Strukturierung auf die Verteilung einer adversen Frequenz aus Feuerschäden und NatCat-Ereignissen über einen mehrjährigen Zeitraum ausgelegt ist.

Die Gothaer beobachtet gerade auch aufgrund der eingetretenen Marktverhärtung im Sach-Bereich weiterhin die mit einem Risikotransfer in den Kapitalmarkt verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Trotz einer Annäherung der Strukturen und Preise für nicht-traditionelle Rückversicherungslösungen an die konventionelle Rückversicherung erweist sich die konventionelle Rückversicherung für die Gothaer nach wie vor als die geeignetere Lösung. Sollte sich dies ändern, wäre die Gothaer bereit, eine entsprechende Umstrukturierung vorzunehmen. Ermöglicht würde dies nicht zuletzt durch den Know-how-Austausch mit Partnern aus dem internationalen Versicherungsnetzwerk Eurapco, die einen alternativen Risikotransfer teilweise bereits erfolgreich praktizieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, das im zeitlichen Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieser resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge in der Regel erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs der Rückversicherungskapazitäten – z.B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenanfalls – würde sich unsere Risikoexponierung deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken unterscheidet die Gothaer zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und/oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

**Schadenentwicklung**

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse der Gothaer Allgemeine Versicherung AG über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %	
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung	
2013	70,0		11,3
2014	67,0		10,8
2015	69,1		10,4
2016	67,4		9,7
2017	62,9		12,3
2018	69,5		11,6
2019	64,7		11,2
2020	64,3		8,3
2021	71,3		9,6
2022	68,7		10,7

**Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen**

Innerhalb des Gothaer Konzerns fungiert die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern als Rückversicherer. Es handelt sich überwiegend um kleingewerbliches Geschäft und Privatkundengeschäft. Die Konditionen werden jährlich verhandelt und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

**Risiken aus Frontingvereinbarungen**

Die Gothaer tritt für ausgewählte ausländische Gesellschaften oder Captives als Frontingpartner in Deutschland auf, d.h. sie zeichnet ein Risiko vor und zediert es im Wege der Rückversicherung zu 100 % an den Frontingpartner. Sollte einer dieser Partner seinen rückversicherungsvertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können oder wollen, stünde die Gothaer hier mit zum Teil hohen Haftungen im Obligo, da dieses Geschäft nicht in die Gothaer Rückversicherungsobligationen zediert wird. Zur Vermeidung von unkalkulierbaren Risiken wurde ein Regelwerk festgelegt. Es umschreibt, mit welchen Partnern zusammengearbeitet werden darf, wie die Securityprüfung auszusehen hat und welche maximalen Haftungen die Gothaer pro Sparte übernehmen darf.

## Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 113,9 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 45,7 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 3,1 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 0,2 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir nur mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 98 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von A- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 85,1 Mio. Euro. Die Aufteilung des Forderungsvolumens aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäfts nach Rating-Kategorien ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

Aufteilung nach Rating-Kategorien	in Mio. EUR
AA	32,8
A	50,3
ohne Rating	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>83,2</b>

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik nur unwesentliche Forderungsausfälle gegeben.

## Risiken aus Kapitalanlagen

### Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controlling-systeme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

### Risikolage und -management

#### • Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten

ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 6,3 (Vorjahr: 6,2) führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 141,0 Mio. Euro (Vorjahr: 166,7 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Das zum Stichtag bestehende Aktienexposure beinhaltet im Wesentlichen ein Aktienmandat mit Optionsabsicherung. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20 %) führt zum Stichtag zu einem Marktwertrückgang von rund 152,7 Mio. Euro (Vorjahr: 164,8 Mio. Euro).

In 2022 zeigte der Immobilienmarkt ein differenziertes Bild, wobei das steigende Marktzinsniveau die Entwicklung dominierte. Der Mietmarkt zeigte sich robust, der Kapitalmarkt für Immobilien hingegen kam in weiten Teilen zum Erliegen. Die Bewertungen der Immobilien sind entsprechend aufgrund fehlender Vergleichswerte (zu wenige Transaktionen) mit hoher Unsicherheit behaftet. Aufgrund dieser Unsicherheit erscheinen nach wie vor Investitionen in risikoarme (kurzlaufende) Immobiliendarlehen attraktiv. Die im Vergleich zu Eigenkapitalinvestitionen in der Regel kürzere und begrenzte Laufzeit sowie der Anspruch auf Rückzahlung mitgieren hier die Risiken langfristiger Veränderungen. Zudem bieten diese Investitionen eine höhere Absicherung gegen Wertverluste aufgrund der konservativeren Position in der Kapitalstruktur. Das Portfolio ist zu Marktpreisen bewertet und breit diversifiziert. Die kurzfristige Entwicklung der Immobilienwerte ist aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklung mit Unsicherheiten verbunden. Langfristig stellen Immobilien weiterhin wertstabile Sachwerte dar. Ein Preisrückgang von 10 % führt zu einem Marktwertverlust von 46,6 Mio. Euro (Vorjahr: 44,0 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

#### • Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2022	2021
AAA	26,3	24,5
AA+	6,5	7,2
AA	10,4	9,2
AA-	8,5	8,7
A+	2,6	5,7
A	7,7	9,4
A-	8,0	9,5
BBB+	10,6	9,7
BBB	7,8	9,4
BBB-	5,0	2,1
Speculative Grade (BB+ bis D)	1,7	1,4
Ohne Rating	4,9	3,3

• **Liquiditätsrisiko**

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. Bei angezeigten Auszahlungsspitzen kann die notwendige Liquidität entweder über das implementierte Cash-Pooling oder anderenfalls durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilsscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der auf die Verpflichtungen ausgerichteten Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzu sehen.

**Operationale und sonstige Risiken**

**IT-Risiken**

Insbesondere durch die pandemische Situation sind eine sprunghafte Digitalisierung der Geschäftsprozesse und ein Ausbau der bestehenden IT-Infrastrukturen für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erforderlich geworden. Hierbei stellt unter anderem die kurzfristige Erbringung zentraler IT-Services durch und ebenfalls für Mitarbeitende an dezentralen Standorten eine neue Herausforderung dar. Die resultierenden IT-Risiken sind folglich ein wesentlicher Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Die bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende, zunehmende Professionalisierung von Cyber-Kriminellen richtet sich daher in jüngster Zeit verstärkt auf diese veränderten Gegebenheiten, mit dem Versuch gegebenenfalls entstandene organisatorische oder technische Schwachstellen zu identifizieren und auszunutzen.

Durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine konnte zudem eine erneute, weltweite Verschärfung der Cyber-Bedrohungslage festgestellt werden. Diese Bedrohung durch Cyber-Angriffe richtete sich sowohl auf die Kriegsparteien, als auch auf deren politische Unterstützer. Die Gothaer hat aus diesem Anlass heraus bestehende Maßnahmen zur Informations- und IT-Sicherheit auf Ihre Wirksamkeit hin überprüft und die Cyber-Resilience gesamthaft gestärkt.

Im Rahmen des zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) bewertet der Gothaer Konzern kontinuierlich seine Bedrohungslage sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzmaßnahmen. Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards, wie dem Stand der Technik und regulatorischen Anforderungen, ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert.

Auf diese Weise gewährleistet die Gothaer in weiten Teilen die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

## Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Konzernstrategie *Ambition25* inkl. des Strategiemoduls „Veränderungsfähig als Team“, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs, letztmalig durchgeführt in 2022, und ggf. Nachbefragungen zum Konzerndialog. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Im Jahr 2021 hat die Gothaer zudem eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität der Gothaer im externen Bewerbermarkt durchführen lassen. Dies war eine wichtige Basis für den Launch der weiterentwickelten Arbeitgebermarke der Gothaer, die sich u.a. bereits in deutlich verbesserten Kennzahlen z.B. bei der Nutzung der Karriere-Website niedergeschlagen hat.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

### **Regelkonformität des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeitenden reagieren wir zudem auf die

Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

## Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngerer Zeit seien nur beispielhaft das im Juni 2021 vom Bundestag verabschiedete Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder auf europäischer Ebene etwa das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

So ist dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zwar nicht zu entnehmen, dass Versicherungsunternehmen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten durch ihre (Erst-)Versicherungsnehmer zusätzlichen Pflichten unterworfen sind, denn Versicherungsnehmer sind nicht Teil der Lieferkette des Versicherungsunternehmens. Für den allgemeinen Bezug von Waren und Dienstleistungen wird das Gesetz aber zu beachten sein. Ferner ist davon auszugehen, dass gewerbliche Versicherungsnehmer solche Versicherungsbeziehungen als Teil ihrer Lieferkette betrachten müssen, die für ihre angebotenen Leistungen von ganz erheblicher Bedeutung sind. Spürbar ist bereits jetzt, dass im Zuge eines Know Your Customer Prozesses gewerbliche Versicherungsnehmer den Abschluss von Versicherungsverträgen künftig vom Nachweis abhängig machen, dass die Wahrung von Menschenrechten dem Gesetz entsprechend sichergestellt wird.

Das Schrems II Urteil und seine grundlegenden Auswirkungen sind aus der öffentlichen Diskussion bekannt. Auch nach mehr als zweieinhalb Jahren bestehen im internationalen Datentransfer erhebliche Rechtsunsicherheiten. Diese führen insbesondere bei der – auch mittelbaren – Zusammenarbeit mit US-basierten Hyperscalern regelmäßig zur Notwendigkeit, Risiken durch zusätzliche technische und organisatorische Maßnahmen zu minimieren. Da vielfach der Einsatz von US-Softwarelösungen ohne Alternative ist, ergeben sich zwangsweise nicht unerhebliche rechtliche Aufgaben.

Eine wachsende Herausforderung abseits der oben dargelegten Einzelfallbeispiele ist die kaum noch überschaubare Anzahl gesetzgeberischer Initiativen, sowohl seitens der EU als auch des nationalen Gesetzgebers. Im Fokus stehen dabei insbesondere Nachhaltigkeitsaspekte sowie Datenschutz und IT-Sicherheit im weiteren Sinne. Diese Initiativen beschränken sich dabei nicht auf klar abgegrenzte Einzelthemen, sondern schaffen in den angesprochenen Bereichen umfassende, komplexe Regelungsregimes, die überdies häufig unzureichend aufeinander abgestimmt sind. Ein systematisches Rechtsmonitoring wird hierdurch erheblich erschwert.

Gleichwohl dient das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

## Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ bzw. „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ und „Darlehen bei Versicherungsunternehmen“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Hypothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

## **Business Continuity Management**

Die Gothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business-Continuity-Management (BCM), welches sich in der Corona-Pandemie bewährt hat. So wurde der permanent implementierte Krisenstab zu Beginn der Pandemie aktiviert und frühzeitig eine Kriseninfrastruktur eingerichtet, welche die operationelle Arbeitsfähigkeit der Gothaer gewährleistet sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden schützt. Hierfür wurden vorbeugende Schutzmaßnahmen (z.B. Desinfektionsmittel, Masken, Tests, Umstellung der Lüftungsanlagen, etc.) gegen eine mögliche Verbreitung des Virus umgesetzt. Insbesondere ist hier ein Impfangebot für alle Mitarbeitenden zu nennen. Auf Seiten der IT wurde die Technik auf Homeoffice umgestellt.

## **Zusammenfassende Darstellung**

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG verfügt sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche. Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG das Risiko aus Naturkatastrophen identifizieren. Dieses Risiko sichern wir durch gezielte Rückversicherungsverträge ab.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Allgemeine Versicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage ([www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)) veröffentlicht wird.

In 2022 hat Standard & Poor's das Rating der Gothaer Allgemeine Versicherung AG mit der Note „A“ bestätigt, der Ausblick ist „stabil“. Neben der hohen Resilienz des Konzerns sowie der guten Kapitalisierung wurden die starke Wettbewerbsposition, insbesondere im Segment der kleinen und mittelständischen Unternehmen, das diversifizierte Produktportfolio sowie das breite Vertriebswegenetz hervorgehoben.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.



## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

### Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2022	2021
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.337		57.326
II. geleistete Anzahlungen	60.832		39.013
	<u>116.168</u>		<u>96.339</u>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66.028		160.511
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000		135.011
3. Beteiligungen	195.654		172.386
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19		19
	<u>361.700</u>		<u>467.927</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.513.545		2.108.706
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	572.398		619.945
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	420		496
4. Sonstige Ausleihungen	298.090		418.138
5. Einlagen bei Kreditinstituten	22.350		39.450
6. Andere Kapitalanlagen	2		2
	<u>3.406.805</u>		<u>3.186.737</u>
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			
davon an verbundene Unternehmen:			
29.184 Tsd. EUR (Vj.: 26.809 Tsd. EUR)	<u>29.352</u>		<u>27.329</u>
		<u>3.797.857</u>	<u>3.681.993</u>

in Tsd. EUR		
	2022	2021
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	33.047	29.516
2. Versicherungsvermittler	80.843	67.330
	113.890	96.846
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	85.080	68.161
davon an verbundene Unternehmen: 1.401 Tsd. EUR (Vj.: 3.129 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. EUR (Vj.: 2.776 Tsd. EUR)		
III. Sonstige Forderungen	47.049	67.111
davon an verbundene Unternehmen: 9.731 Tsd. EUR (Vj.: 19.019 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 965 Tsd. EUR (Vj.: 32 Tsd. EUR)		
	246.019	232.118
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	5.502	4.305
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	24.570	28.348
III. Andere Vermögensgegenstände	930	1.015
	31.002	33.668
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	12.464	22.999
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	523	426
	12.987	23.425
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	2.395	1.711
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>4.206.428</b>	<b>4.069.255</b>

**Passivseite**

		in Tsd. EUR	
		2022	2021
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Eingefordertes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital	153.388	153.388
	abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	10.226	10.226
		<u>143.162</u>	<u>143.162</u>
II.	Kapitalrücklage	216.256	216.256
III.	Gewinnrücklagen		
	gesetzliche Rücklage	<u>5</u>	<u>5</u>
		359.423	359.423
<b>B.</b>	<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	250.000	250.000
<b>C.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I.	Beitragsüberträge		
	1. Bruttobetrag	287.909	271.346
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.650	22.946
		<u>265.258</u>	<u>248.400</u>
II.	Deckungsrückstellung		
	Bruttobetrag	28.800	32.268
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	1. Bruttobetrag	3.172.191	3.153.339
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	681.858	751.735
		<u>2.490.333</u>	<u>2.401.604</u>
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	1. Bruttobetrag	4.051	4.315
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	115	147
		<u>3.936</u>	<u>4.169</u>
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	363.042	376.438
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
	1. Bruttobetrag	8.667	9.157
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-9.296	-7.478
		<u>17.963</u>	<u>16.635</u>
		3.169.331	3.079.514

		in Tsd. EUR	
		2022	2021
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	539	575
II.	Steuerrückstellungen	3.350	4.300
III.	Sonstige Rückstellungen	28.759	34.260
		<u>32.648</u>	<u>39.134</u>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		44.476	50.293
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1.	Versicherungsnehmern	101.204	106.572
2.	Versicherungsvermittlern	43.603	31.936
		<u>144.807</u>	<u>138.508</u>
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.728 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)	53.094	41.298
III.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 20.480 Tsd. EUR (Vj.: 19.980 Tsd. EUR) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 105.246 Tsd. EUR (Vj.: 75.485 Tsd. EUR) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.339 Tsd. EUR (Vj.: 1.703 Tsd. EUR)	<u>152.648</u>	<u>111.084</u>
		<u>350.549</u>	<u>290.890</u>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>4.206.428</b>	<b>4.069.255</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die unter Posten C.III. der Passiva eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten geltenden Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, 3. März 2023

Dr. Land  
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 3. März 2023

zur Mühlen  
Treuhänder

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

		in Tsd. EUR	
		2022	2021
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	2.156.515	2.021.879
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	401.381	339.661
		1.755.134	1.682.218
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-16.563	-10.928
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	296	-1.847
		-16.859	-9.080
		1.738.275	1.673.138
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			
		2.021	2.228
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			
		1.147	2.313
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.473.153	1.352.518
bb)	Anteil der Rückversicherer	379.667	302.123
		1.093.486	1.050.395
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	13.625	480.077
bb)	Anteil der Rückversicherer	-69.936	365.250
		83.561	114.828
		1.177.047	1.165.222
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			
a)	Netto-Deckungsrückstellung	3.468	2.950
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-1.327	-5.200
		2.141	-2.249
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			
		2.355	3.899
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	616.796	582.949
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	99.263	82.215
		517.533	500.735
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			
		17.099	15.269
<b>9. Zwischensumme</b>			
		29.550	-9.697
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			
		13.396	61.379
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			
		42.946	51.682

			in Tsd. EUR	
			2022	2021
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a)	Erträge aus Beteiligungen	32.648		34.355
	davon: aus verbundenen Unternehmen			
	26.710 Tsd. EUR (Vj.: 24.663 Tsd. EUR)			
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	58.438		52.881
	davon: aus verbundenen Unternehmen			
	6.855 Tsd. EUR (Vj.: 6.759 Tsd. EUR)			
c)	Erträge aus Zuschreibungen	3.268		7.792
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.794		9.849
		<u>115.148</u>		<u>104.877</u>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7.267		6.121
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22.372		19.397
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.005		3.797
		<u>36.644</u>		<u>29.316</u>
			78.504	75.562
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>				
			-2.392	-2.566
<b>4. Sonstige Erträge</b>				
		66.717	76.112	72.996
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>				
		107.681		104.297
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				
			-40.964	-42.113
			78.094	82.566
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Organträger belastete Steuer</b>				
		1.564		2.281
		34.937		37.517
		<u>36.501</u>		<u>39.798</u>
<b>8. Sonstige Steuern</b>				
		88		85
			36.589	39.883
<b>9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>				
			41.505	42.682
<b>10. Jahresüberschuss</b>				
			<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

### Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

### Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung erfasst, hierfür erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts mittels einer Fondsdurchschau. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Investmentvermögen ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben

stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

## **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

## **Sachanlagen und Vorräte**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag, der sich aus der Saldierung von Deckungsvermögen und den dazugehörigen Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen ergibt, wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

## Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. In geringem Umfang erfolgt die Abgrenzung mit Hilfe anderer Bruchteilmethoden. In den technischen Versicherungszweigen und in der Transportversicherung werden die Beitragsüberträge nach der Pauschalmethode ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer werden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die Rentendeckungsrückstellungen werden unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Bekannte Einzelschäden und Spätschäden werden einzeln ermittelt und bewertet.

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet. Die Zinszusatzreserve wird für den Neubestand auf Basis des Referenzzinses zum Bilanztermin (unter Berücksichtigung der Änderungen der DeckRV zum 23. Oktober 2018) und unter Verwendung vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten gestellt. Im Altbestand erfolgt die Reservierung nach dem „Geschäftsplan für die Zinsverstärkung im Altbestand“.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge zuzüglich notwendiger Verstärkungen gebildet.

Die in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebundenen Mittel für den Schlussanteilfonds werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für die Großrisiken in der Pharma-Produkthaftpflichtversicherung werden gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 1 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für Atomanlagen erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2 RechVersV.

Die Berechnung der Rückstellung für Terrorrisiken erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2a RechVersV.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die Rückstellung der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe entspricht der Zuweisung durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückstellung für vertragliche Beitragsadjustierung gemäß § 9 FBUB wird pauschal gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach den Angaben des Vorversicherers gebildet.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für nicht versicherungsgebundene Zusagen erfolgte die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang in den Erläuterungen zu den Anderen Rückstellungen angegeben. Die Ergebnisauswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		1,79 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,90 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

## Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die in den sonstigen Rückstellungen bilanziert wird, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,51 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen werden mit den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentvermögen im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentvermögen oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentvermögen wird mit den sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Die Ergebnisauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens werden im Zinsergebnis ausgewiesen, soweit diese nicht verrechnet werden mussten. Die Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhändermodell).

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## **Andere Passiva**

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.



## Erläuterungen zur Jahresbilanz

### Aktivposten

#### Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2022

		Bilanzwerte Vorjahr
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.326
	2. geleistete Anzahlungen	39.013
	<b>3. Summe A.</b>	<b>96.339</b>
<b>B I.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	160.511
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	135.011
	3. Beteiligungen	172.386
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19
	<b>5. Summe B I.</b>	<b>467.927</b>
<b>B II.</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.108.706
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	619.945
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	496
	4. Sonstige Ausleihungen	
	a) Namensschuldverschreibungen	302.348
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	115.788
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2
	d) übrige Ausleihungen	0
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	39.450
	6. Andere Kapitalanlagen	2
	<b>7. Summe B II.</b>	<b>3.186.737</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>3.751.003</b>

					in Tsd. EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	9.235	0	0	11.225	55.337
31.054	-9.235	0	0	0	60.832
<b>31.054</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.225</b>	<b>116.168</b>
4.011	0	96.211	0	2.283	66.028
155.000	-10.000	180.011	0	0	100.000
35.076	0	6.594	2.092	7.306	195.654
0	0	0	0	0	19
<b>194.086</b>	<b>-10.000</b>	<b>282.816</b>	<b>2.092</b>	<b>9.589</b>	<b>361.700</b>
436.713	0	21.232	1.176	11.819	2.513.545
181.385	0	227.968	0	964	572.398
0	0	76	0	0	420
1	0	102.437	0	0	199.912
2.307	0	29.919	0	0	88.176
0	0	0	0	0	2
0	10.000	0	0	0	10.000
0	0	17.100	0	0	22.350
0	0	0	0	0	2
<b>620.406</b>	<b>10.000</b>	<b>398.732</b>	<b>1.176</b>	<b>12.783</b>	<b>3.406.805</b>
<b>845.547</b>	<b>0</b>	<b>681.548</b>	<b>3.268</b>	<b>33.597</b>	<b>3.884.673</b>

**Gegenüberstellung  
der Buch- und  
Zeitwerte der  
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	66.028	69.650	3.622
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000	102.188	2.188
3.	Beteiligungen	195.654	233.607	37.953
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	19	0
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.513.545	2.234.556	-278.989
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	572.398	499.606	-72.792
3.	Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	420	411	-9
4.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namenschuldverschreibungen	199.912	185.533	-14.380
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	88.176	76.599	-11.576
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2	2	0
d)	übrige Ausleihungen	10.000	8.031	-1.969
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	22.350	22.350	0
6.	Andere Kapitalanlagen	2	2	0
B.III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	29.352	29.352	0
<b>Insgesamt</b>		<b>3.797.857</b>	<b>3.461.905</b>	<b>-335.951</b>

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 2.964.171 enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 2.570.830. Die stillen Lasten betragen 395.810 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die  
Überschuss-  
beteiligung  
einzubeziehenden  
Kapitalanlagen**

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 56.126 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 52.236 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2022 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten -3.889 Tsd. Euro.

**Angaben zu Finanz-  
anlagen mit einem  
Buchwert oberhalb  
des Zeitwertes**

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.192.838	1.871.707
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	481.327	406.648
B.II.3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	420	411
B.II.4.a)	Namenschuldverschreibungen	154.911	139.965
B.II.4.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	86.315	74.578
B.II.4.d)	übrige Ausleihungen	10.000	8.031

Bei Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit Rentencharakter sowie gemischter Natur, den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, den Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, den Namensschuldverschreibungen, den Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrige Ausleihungen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

**Angaben zu  
Bewertungseinheiten**

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen		17.563	16.835
	Devisenterminverkauf	19.490 TUSD		749
	Devisenterminkauf	2.830 TUSD		-21
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>16.660 TUSD</b>	<b>17.563</b>	<b>17.563</b>
B. I. 3.	Beteiligungen		41.917	69.379
	Devisenterminverkauf	89.260 TUSD		3.881
	Devisenterminkauf	15.680 TUSD		-135
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>73.580 TUSD</b>	<b>41.917</b>	<b>73.125</b>
B. I. 3.	Beteiligungen		20.689	27.205
	Devisenterminverkauf	10.170 TGBP		132
	Devisenterminkauf	610 TGBP		-8
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>9.560 TGBP</b>	<b>20.689</b>	<b>27.329</b>
B. II. 2.	Inhaberschuld- verschreibungen		30.566	25.749
	Devisenterminverkauf	31.000 TUSD		1.341
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>31.000 TUSD</b>	<b>30.566</b>	<b>27.090</b>

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu  
Investmentvermögen  
mit einem  
Anteilsbesitz von  
mehr als 10 %**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	150.819	150.819	0	5.713	börsentäglich
Rentenfonds	661.454	518.122	-143.332	9.188	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilien- fonds	95.750	119.795	24.045	12.654	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	1.472.966	1.307.826	-165.140	0	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Aktienfonds und Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

## Passivposten

### Eigenkapital

in Tsd. EUR		
	2022	2021
<b>I. Eingefordertes Kapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	153.388	153.388
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	10.226	10.226
<p>Das gezeichnete Kapital in Höhe von 153.387.564,36 Euro ist in 300.000 auf den Namen lautende Aktien von je 511,29 Euro eingeteilt (siehe Satzung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.</p>		
<b>Summe</b>	<b>143.162</b>	<b>143.162</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>216.256</b>	<b>216.256</b>
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	51.821	51.821
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
gesetzliche Rücklagen	5	5
<b>Gesamt</b>	<b>359.423</b>	<b>359.423</b>

### Versicherungs- technische Brutto- Rückstellungen Insgesamt

in Tsd. EUR		
	2022	2021
Unfall	308.691	316.527
Haftpflicht	1.182.032	1.181.160
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	561.855	566.593
Sonstige Kraftfahrt	55.864	57.797
Feuer und Sach	1.070.647	1.038.602
davon:		
Feuer	195.738	163.760
Verbundene Hausrat	42.104	43.882
Verbundene Gebäude	352.059	337.488
Sonstige Sach	480.747	493.472
Transport und Luftfahrt	110.520	96.713
Sonstige Versicherungen	246.323	259.371
Selbst abgeschlossene Versicherungen	3.535.933	3.516.762
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	328.726	330.101
<b>Gesamt</b>	<b>3.864.660</b>	<b>3.846.863</b>

**Davon Brutto-  
Rückstellungen für  
noch nicht  
abgewickelte  
Versicherungsfälle**

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	256.941	258.210
Haftpflicht	1.037.001	1.039.234
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	519.096	526.148
Sonstige Kraftfahrt	38.815	30.509
Feuer und Sach	793.023	780.031
davon:		
Feuer	159.670	137.288
Verbundene Hausrat	18.189	19.770
Verbundene Gebäude	225.806	204.687
Sonstige Sach	389.357	418.286
Transport und Luftfahrt	100.760	80.648
Sonstige Versicherungen	219.964	233.325
Selbst abgeschlossene Versicherungen	2.965.599	2.948.105
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	206.592	205.234
<b>Gesamt</b>	<b>3.172.191</b>	<b>3.153.339</b>

Bei der Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 8.871 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.749 Tsd. Euro) berücksichtigt.

**Rückstellung für  
erfolgsabhängige und  
erfolgsunabhängige  
Beitrags-  
rückerstattung**

	in Tsd. EUR	
<b>Erfolgsabhängig</b>	2022	2021
<b>Anfangsbestand</b>	<b>959</b>	<b>1.045</b>
Entnahme	183	455
Zuführung	277	368
<b>Endbestand</b>	<b>1.053</b>	<b>959</b>

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr entfallen

- 149 Tsd. Euro (Vorjahr: 112 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile
- 35 Tsd. Euro (Vorjahr: 43 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile
- 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 5 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Schlussüberschussanteilfonds beträgt 109 Tsd. Euro (Vorjahr: 138 Tsd. Euro).

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt einzelvertraglich. Die Höhe des Schlussüberschussanteilfonds pro Vertrag ist der abgezinste Endwert für Schlussüberschussanteile, wobei der Endwert der Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge multipliziert mit dem deklarierten Schlussüberschussanteilsatz entspricht. Der Diskontzins beträgt 2,5 %.

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2023 fällig werden, gelten nachfolgende Sätze. Bei Änderung der Überschussanteilsätze gegenüber 2022 sind die Vorjahreswerte in Klammern angegeben:

• **Altbestand**

Zins-Überschussanteil	8,50 %	(5,00 %)	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %		auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	6,00 %		auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	8,00 %		auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

• **Neubestand**

Verträge nach den Tarifen BR-E, BR-K, BR-S, BR/E, BR/K, BR/S

Zins-Überschussanteil	0,00 %		auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung
Grund-Überschussanteil	0,00 %		auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %		auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

Verträge nach den Tarifen BR#E, BR#K, BR#S

Zins-Überschussanteil	0,00 %		auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %		auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %		auf den Jahresrückgewährbeitrag

Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge
Verträge nach den Tarifen BRE1, BRK1, BRS1, BRT1		
Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge
Verträge nach den Tarifen BRE2, BRK2, BRS2, BRT2		
Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

**Verstärkung der Deckungsrückstellung für das Zinsrisiko (Zinszusatzreserve)**

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und einer mittleren Umlaufrendite von Anlagen der öffentlichen Hand durchzuführen. Ergeben sich bei der Vergleichsdeckungsrückstellung höhere Rückstellungen, ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Die Festsetzung der Höhe der Überschussanteilsätze berücksichtigt dieses unter Beachtung aller aufsichtsrechtlichen und vertraglichen Regelungen.

Im Geschäftsjahr sind alle Versicherungsverträge der UBR betroffen.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern dem betroffenen Bestand pauschal zugeordnet.

**Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Seit 1. Januar 2008 werden die Versicherten der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) an den Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens UBR beteiligt. Das Sicherungsvermögen UBR ist ein Teil der Kapitalanlagen der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer der UBR zu sichern. Bei den Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven (nicht realisierte Gewinne) bzw. Bewertungslasten (nicht realisierte Verluste). An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten (für den deregulierten Bestand vermindert um den Sicherungsbedarf gemäß § 139 VAG) werden – insoweit das Ergebnis positiv ist – die Versicherungsnehmer nach § 153 VVG verursachungsorientiert beteiligt. Die Grundsätze des Beteiligungsverfahrens, welches sich an dem Vorschlag des GDV orientiert, werden im Folgenden dargestellt.

Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und -lasten zu verstehen (für den deregulierten Bestand ferner nach Abzug des Sicherungsbedarfs gemäß § 139 VAG), jedoch kein negativer Betrag.

**Anspruchsberechtigte Verträge**

Alle Verträge der UBR sind anspruchsberechtigt.

**Zeitpunkt der unwiderruflichen Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Ein Versicherungsvertrag erhält bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven.

**Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven**

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich aus den gesamten Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens UBR durch Multiplikation mit dem Verhältnis aus der Höhe der zinstragenden Passivposten ohne die nicht festgelegte RfB zu der Höhe des Sicherungsvermögens UBR. Zu den zinstragenden Passivposten zählen:

- Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) abzüglich Forderungen gegenüber VN (noch nicht fällige Ansprüche)
- Beitragsüberträge
- Rückstellung für Beitragsrückerstattung (brutto)
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe
- Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer

**Zuordnung von Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung**

Bei der Beteiligung eines Vertrages an den Bewertungsreserven werden die Bewertungsreserven zum 1. Börsentag des Vormonats vor Fälligkeit des Vertrages herangezogen. (Z.B. werden bei Fälligkeit zum 11. Februar die Bewertungsreserven zum Bewertungsstichtag 2. Januar, soweit dieser ein Börsentag ist, verwendet.)

**Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung**

Um die Verträge verursachungsorientiert an den Bewertungsreserven zu beteiligen, werden für jeden einzelnen Vertrag Anteilfaktoren an den Bewertungsreserven bestimmt. Die Ermittlung der Anteilfaktoren der einzelnen Verträge wird einmal jährlich im November mit Stand zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die Anteilfaktoren haben für das folgende Kalenderjahr Gültigkeit.

**Anteilfaktor eines Vertrages**

Der Anteilfaktor eines Vertrages ergibt sich aus dem Verhältnis vom Vermögen dieses Vertrages zum Vermögen aller aktiven Verträge zum Ende des Geschäftsjahres. Das Vermögen eines Vertrages zum Ende des Geschäftsjahres ergibt sich aus der Summe des Vermögens zum Ende des Vorjahres zuzüglich der positiven Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) des Vertrags zum Ende des Geschäftsjahres. Die Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) umfasst die Tarifdeckungsrückstellung und die Bonusdeckungsrückstellung.

**Beteiligung an den Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung**

Bei Beendigung des Vertrages werden 50 % der verteilungsfähigen Bewertungsreserven multipliziert mit dem Anteilfaktor des Vertrages ausgezahlt.

**Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	0	3.272
Haftpflicht	86.125	83.863
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	37.823	35.141
Sonstige Kraftfahrt	14.354	24.679
Feuer und Sach	141.724	133.397
davon:		
Feuer	24.258	15.813
Verbundene Hausrat	0	0
Verbundene Gebäude	71.116	83.133
Sonstige Sach	46.349	34.451
Transport und Luftfahrt	1.357	8.155
Sonstige Versicherungen	3.180	4.773
Selbst abgeschlossene Versicherungen	284.563	293.281
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	78.479	83.157
<b>Gesamt</b>	<b>363.042</b>	<b>376.438</b>

**Andere Rückstellungen**

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 34 Tsd. Euro (Vorjahr: 51 Tsd. Euro).

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
<b>III. Sonstige Rückstellungen für:</b>		
Altersteilzeit	1.870	1.093
Sozialpläne / Abfindungen	483	1.299
Bonifikationen	13.340	16.252
Urlaub / Zeitguthaben	2.799	3.314
Sonstige Personalarückstellungen	13	478
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	4.002	1.493
Jahresabschlussaufwendungen	671	627
Ausstehende Rechnungen	1.884	2.513
Rechtsstreitigkeiten	466	330
Drohende Verluste	995	2.184
Übrige	2.235	4.676
<b>Gesamt</b>	<b>28.759</b>	<b>34.260</b>

**Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden**

Bei für Altersteilzeitverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurden Forderungen in Höhe von 5.381 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.960 Tsd. Euro) mit den korrespondierenden sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4.856 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.342 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 126 Tsd. Euro (Vorjahr: 56 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentvermögen aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 121 Tsd. Euro (Vorjahr: 56 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentvermögen betragen 126 Tsd. Euro (Vorjahr: 56 Tsd. Euro).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	136.641	137.727
Haftpflicht	397.331	368.385
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	243.492	242.783
Sonstige Kraftfahrt	166.289	164.856
Feuer und Sach	796.379	717.102
davon:		
Feuer	119.951	106.344
Verbundene Hausrat	84.022	83.902
Verbundene Gebäude	249.731	224.879
Sonstige Sach	342.675	301.977
Transport und Luftfahrt	76.968	69.996
Sonstige Versicherungen	163.905	140.503
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.981.005	1.841.352
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	175.510	180.527
<b>Gesamt</b>	<b>2.156.515</b>	<b>2.021.879</b>

### Verdiente Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	136.874	137.476
Haftpflicht	395.775	367.780
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	243.470	242.775
Sonstige Kraftfahrt	166.279	164.739
Feuer und Sach	785.995	712.769
davon:		
Feuer	118.803	105.619
Verbundene Hausrat	84.155	84.562
Verbundene Gebäude	244.666	221.968
Sonstige Sach	338.372	300.620
Transport und Luftfahrt	76.179	69.730
Sonstige Versicherungen	161.792	138.697
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.966.365	1.833.965
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	173.587	176.986
<b>Gesamt</b>	<b>2.139.952</b>	<b>2.010.951</b>

**Verdiente  
Nettobeiträge**

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	135.751	136.333
Haftpflicht	337.581	317.004
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	210.480	209.669
Sonstige Kraftfahrt	136.147	138.281
Feuer und Sach	595.530	545.737
davon:		
Feuer	64.576	59.368
Verbundene Hausrat	83.771	83.438
Verbundene Gebäude	205.633	185.609
Sonstige Sach	241.550	217.322
Transport und Luftfahrt	72.231	66.101
Sonstige Versicherungen	93.711	93.949
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.581.432	1.507.074
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	156.843	166.063
<b>Gesamt</b>	<b>1.738.275</b>	<b>1.673.138</b>

**Technischer  
Zinsertrag für eigene  
Rechnung**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung sowie die Beitrags-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 0,25 %, 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 % bzw. 2,75 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

Für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr entspricht der technische Zinsertrag dem Ertrag aus den Kapitalanlagen abzüglich der entsprechenden unmittelbaren Aufwendungen des zugehörigen Sicherungsvermögens.

Die Anteile der Rückversicherer an den Zinserträgen auf die Rentendeckungsrückstellung entsprechen den an sie gezahlten Zinsen auf das von ihnen gestellte Rentenreservebardepot. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Depotzinsen gemäß den Aufgaben der Vorversicherer gebucht.

**Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	58.806	64.546
Haftpflicht	189.600	190.373
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	168.505	166.542
Sonstige Kraftfahrt	153.559	143.652
Feuer und Sach	627.212	859.388
davon:		
Feuer	95.794	109.255
Verbundene Hausrat	31.293	51.650
Verbundene Gebäude	265.549	300.210
Sonstige Sach	234.576	398.273
Transport und Luftfahrt	64.490	54.053
Sonstige Versicherungen	126.987	238.642
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.389.160	1.717.197
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	97.618	115.398
<b>Gesamt</b>	<b>1.486.777</b>	<b>1.832.595</b>

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle setzen sich zusammen aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres und dem Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (jeweils brutto). Bezogen auf die Eingangsrückstellung macht der Abwicklungsgewinn einen Anteil von 6,6 % aus (Vorjahr: 8,2 %).

**Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung**

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Erfolgsabhängig	277	368
Erfolgsunabhängig	2.012	3.490
Selbst abgeschlossene Versicherungen	2.290	3.858
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	65	41
<b>Gesamt</b>	<b>2.355</b>	<b>3.899</b>

**Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	49.532	44.000
Haftpflicht	133.970	125.950
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	42.991	43.251
Sonstige Kraftfahrt	29.967	29.902
Feuer und Sach	238.763	228.948
davon:		
Feuer	32.884	28.870
Verbundene Hausrat	31.604	29.181
Verbundene Gebäude	77.649	71.598
Sonstige Sach	96.626	99.300
Transport und Luftfahrt	24.150	21.277
Sonstige Versicherungen	48.900	38.640
Selbst abgeschlossene Versicherungen	568.274	531.968
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	48.523	50.981
<b>Gesamt</b>	<b>616.796</b>	<b>582.949</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 318.282 Tsd. Euro (Vorjahr: 293.343 Tsd. Euro) auf Abschlussaufwendungen und 298.514 Tsd. Euro (Vorjahr: 289.606 Tsd. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen.

**Rückversicherungssaldo  
(- = zugunsten der Rückversicherer)**

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	-261	520
Haftpflicht	-24.317	-17.228
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-5.218	-9.061
Sonstige Kraftfahrt	-5.246	3.630
Feuer und Sach	67.760	307.167
Transport und Luftfahrt	84	-1.070
Sonstige Versicherungen	-12.369	126.166
Selbst abgeschlossene Versicherungen	20.433	410.125
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	-13.115	1.648
<b>Gesamt</b>	<b>7.317</b>	<b>411.774</b>

**Versicherungs-  
technisches Ergebnis  
für eigene Rechnung**

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Unfall	36.101	52.137
Haftpflicht	46.317	29.423
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	24.439	50.851
Sonstige Kraftfahrt	-12.148	-11.020
Feuer und Sach	-39.288	-53.956
davon:		
Feuer	-24.930	-1.110
Verbundene Hausrat	21.978	18.881
Verbundene Gebäude	-46.950	-42.372
Sonstige Sach	10.613	-29.355
Transport und Luftfahrt	-7.168	-4.740
Sonstige Versicherungen	-24.151	-13.568
Selbst abgeschlossene Versicherungen	24.102	49.128
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	18.844	2.554
<b>Gesamt</b>	<b>42.946</b>	<b>51.682</b>

**Anzahl der  
mindestens  
einjährigen  
Versicherungs-  
verträge für das  
selbst  
abgeschlossene  
Versicherungs-  
geschäft**

	Stück	
	2022	2021
Unfall	642.389	655.229
Haftpflicht	1.600.648	1.621.797
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	862.110	859.574
Sonstige Kraftfahrt	679.698	674.753
Feuer und Sach	1.847.141	1.846.960
davon:		
Feuer	106.390	108.654
Verbundene Hausrat	666.684	692.010
Verbundene Gebäude	397.080	390.813
Sonstige Sach	676.987	655.483
Transport und Luftfahrt	29.791	28.295
Sonstige Versicherungen	643.624	635.442
<b>Gesamt</b>	<b>6.305.401</b>	<b>6.322.050</b>

**Aufwendungen für Kapitalanlagen**

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 22.367 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.376 Tsd. Euro) enthalten.

**Sonstige Erträge**

In den sonstigen Erträgen sind 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen und 191 Tsd. Euro (Vorjahr: 91 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

**Sonstige Aufwendungen**

In den sonstigen Aufwendungen sind 616 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.074 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 476 Tsd. Euro (Vorjahr: 373 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

**Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen**

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 2.578 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.282 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 2.503 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.353 Tsd. Euro) verrechnet.

## Sonstige Angaben

### Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	5,4	108.680	17.307
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	3,7	45.037	11.793
Achmea B.V.	Zeist	NL	0,6	10.624.000	467.000
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	1,0	58.924	258.783
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	4,9	64.438	62.806
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	4,9	228.276	51.821
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	8,5	36.060	-4.023
EPISO IV, L.P.	London	GB	1,5	1.495.498	216.027
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	12,4	112.007	20.025
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	716.232	279.926
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	3,4	1.073.008	711.324
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	29.653	983
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	-16.741	-12
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	20,4	13.207	2.056
HC Property Heureka I Alpha S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	25.529	754
HC Property Heureka II Beta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	20.376	915
HC Property Heureka III Gamma S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	13.164	817
HC Property Heureka IV Delta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	13.259	819
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	19.677	1.924
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	56.487	2.074
New York Life Capital Partners IV, L.P.	New York	US	3,7	14.470	1.514
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	40,0	121.740	-2.840
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	4,9	149.048	31.432
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	4,2	354.564	78.717
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	8,0	18.030	4.938
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	13,1	13.956	-2.764

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	6,2	371.095	60.160
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	4,5	22.816	785

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

in Tsd. EUR		
	2022	2021
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	401.023	369.092
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	521	419
3. Löhne und Gehälter	124.089	122.768
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	21.733	21.144
5. Aufwendungen für Altersversorgung	11.239	8.512
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>558.606</b>	<b>521.934</b>

**Verbindlichkeiten**

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 250 Mio. Euro (Vorjahr: 250 Mio. Euro).

**Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand erhielt Bezüge in Höhe von 1.565 Tsd. Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 750 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.950 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 457 Tsd. Euro, an den Beirat 15 Tsd. Euro.

**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

<b>Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer</b>	Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG durchschnittlich 1.816 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.798) beschäftigt. Hiervon waren 1.283 (Vorjahr: 1.276) im Innendienst und 385 (Vorjahr: 380) im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 148 Auszubildende (Vorjahr: 142).
<b>Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<p>Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.373 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.</p> <p>Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 71.418 Tsd. Euro.</p> <p>Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.</p> <p>Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 30.705 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 7.167 Tsd. Euro).</p> <p>Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 355 Tsd. Euro.</p> <p>Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.</p>
<b>Latente Steuern</b>	Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.
<b>Konzernzugehörigkeit</b>	Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und -lagebericht der Gothaer Versicherungsbank VVaG haben für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB – wie in den Vorjahren – befreiende Wirkung. Daher sind kein eigener Konzernabschluss und -lagebericht zu erstellen.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 nicht eingetreten.

Köln, 8. März 2023

Der Vorstand

Thomas Bischof

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Oliver Schoeller

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln, — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in dem Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Bewertung von wie Anlagevermögen bilanzierten Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen
2. Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle

## BEWERTUNG VON WIE ANLAGEVERMÖGEN BILANZIERTEN ANTEILEN ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN

### Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2022 werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 2.513,5 Mio. ausgewiesen. Hierauf entfallen saldierte stille Lasten in Höhe von EUR 279,0 Mio. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Die Gesellschaft hat einen Großteil der Anteile an Investmentvermögen, die den wesentlichen Teil des Bilanzpostens Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgt für diese Anteile an Investmentvermögen nach den für das Anlagevermögen geltenden Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt mittels einer Fondsdurchschau.

Die bei der Ermittlung des beizulegenden Werts zur Anwendung kommenden Bewertungsverfahren werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Für den Jahresabschluss besteht grundsätzlich das Risiko, dass der niedrigere beizulegende Wert der Anteile an Investmentvermögen zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt und somit gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung von wie Anlagevermögen bilanzierten Anteilen an Investmentvermögen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zur Bilanzierung und Bewertung der Anteile an Investmentvermögen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen“ enthalten.

### Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung von wie Anlagevermögen bilanzierten Anteilen an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert folgende wesentlichen Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns anhand der vorgelegten Liquiditätsplanung davon überzeugt, dass die Gesellschaft die Fähigkeit hat, die wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an Investmentvermögen auch dauerhaft zu halten.

Ferner haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile an Investmentvermögen verschafft. Ausgehend davon haben wir eine Aufbau- und Funktionsprüfung hinsichtlich der wesentlichen in dem Bewertungsprozess enthaltenen internen Kontrollen, die die richtige Ermittlung und Verarbeitung der beizulegenden Werte sicherstellen sollen, durchgeführt.

Weiterhin haben wir eine Beurteilung der Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Konsistenz vorgenommen. Dabei haben wir auch die Anwendung der Regelungen der Verlautbarungen des IDW Versicherungsfachausschusses gewürdigt.

Ferner haben wir die Einspielung der Fondsdaten durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft im Kapitalanlagennebenbuch und daran anschließend in der Berechnungsunterlage nachvollzogen. In einem weiteren Schritt haben wir die richtige Umsetzung der Berechnungslogik in der Berechnungsunterlage geprüft und uns für zufällig ausgewählte Anteile an Investmentvermögen von der rechnerischen Richtigkeit überzeugt.

## BEWERTUNG DER IN DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

### Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2022 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 3.172,2 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 75,4 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Für die bekannten, d.h. die zum Bilanzstichtag eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle, wird der noch erwartete Schadenaufwand nach dem Einzelbewertungsgrundsatz geschätzt. Für unbekanntes Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekanntes, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 war die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen und Risiken der Gesellschaft, Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

## Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert folgende wesentlichen Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Reservierungshöhe sicherstellen sollen, durchgeführt.

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir die Berechnung der Gesellschaft für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die verwendeten Parameter auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt. Hinsichtlich der bekannten, zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle für eine risikoorientierte sowie eine zufallsbasierte Auswahl die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktenführung sowie die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben anhand von Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen die Entwicklung der Schadenrückstellung plausibilisiert.

Außerdem haben wir eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils Schätzungen für den Gesamtschadenaufwand (brutto) ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu beurteilen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in dem Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts enthalten ist sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie

einzelnen oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Gothaer Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht
- Sonderprüfung „Assekurateursgeschäft“
- Prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens
- Sonstige Beratungsleistungen für ein beherrschtes Unternehmen

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, 29. März 2023

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer

Wirtschaftsprüfer

gez. Stümper

Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrates

Aufgrund für das Jahr 2023 angekündigter personeller Veränderungen bei der für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde Ende 2022 ein Auswahlverfahren nach Artikel 16 der EU-Verordnung 537/2014 zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 gestartet.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei ordentlichen Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Der Prüfungsausschuss tagte fünfmal, hiervon einmal im Rahmen des Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 und einmal zur Bewertung der Qualität der Abschlussprüfung. Der gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Ausschuss musste nicht einberufen werden. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und auch Abschlussprüfung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogrammes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fanden zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik, Kapitalanlage und Rechnungslegung statt.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie die Kapitalanlagestrategie mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Ein Fokus lag dabei auch auf den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat zudem mit der Solvabilitätssituation unter dem aktuellen Solvency-II-Regime beschäftigt. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation der Gesellschaft, die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Gesellschaften sowie über die IT-Strategie. Der Aufsichtsrat ließ sich zudem die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens erläutern. Diesbezüglich wurden dem Aufsichtsrat sowohl die bereits ergriffenen als auch geplanten Maßnahmen dargestellt. Hierzu zählen neben der zunehmenden Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie an Nachhaltigkeitskriterien und Investments in Erneuerbare Energien und Naturkapital u.a. die Entwicklung nachhaltiger Versicherungsprodukte, die Unterstützung der Unternehmerrund\*innen bei deren Transformation zur Nachhaltigkeit und die Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen im eigenen Betrieb, beispielsweise zur CO<sub>2</sub>-

Minderung oder Förderung der Diversität. Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaft inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement um den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwendet. Dabei ging es vorrangig um die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen in der Marktbearbeitung, bei Produkten sowie bei Prozessen und Strukturen in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über die Auswirkungen der steigenden Zinsen sowie der Inflation berichten lassen. Unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine ließ er sich über die volkswirtschaftlichen Folgen unterschiedlicher Konfliktverläufe und -lösungsszenarien und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen informieren. In diesem Zusammenhang war auch die Entwicklung des Geschäftes mit Cyber-Policen einschließlich der hierdurch bedingten Risikoexponierung Gegenstand der Berichterstattung.

In der Berichterstattung standen ferner die versicherungstechnischen Folgewirkungen des Sturmtiefs „Bernd“ in 2021 sowie weiterer außergewöhnlicher Naturschäden im Berichtsjahr im Fokus. Dies beinhaltete auch die Konsequenzen für die Verfügbarkeiten und Konditionen der passiven Rückversicherung. Zum anderen lag der Berichtsschwerpunkt auf der Entwicklung des Schadenaufwandes mit gegenüber der Verteuerung des allgemeinen Lebenshaltungskostenindex in Teilen höheren Inflationssätzen in schadenrelevanten Aufwandsarten. In diesem Zusammenhang wurde auch die Inflationswirkung auf die Schadenrückstellungen bewertet.

Nicht zuletzt durch die konsequente Verfolgung des ertragsorientierten Wachstumskurses in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld hat die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ihre Finanzstärke beibehalten können. Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte in 2022 die Note „A“ – Ausblick „stable“.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Das Vorstandsmandat von Herrn Schoeller wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Reserven bzw. die Entstehung stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen und dem ORSA-Bericht war zudem die Ausrichtung unserer Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Complianceorganisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend, auch unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften, diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sind durch den Abschlussprüfer, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Bericht zu der Prüfung erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2022. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 29. März 2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg                      Peter-Josef Schützeichel                      Carl Graf von Hardenberg

Dr. Judith Kerschbaumer                      Dr. Dirk Niedermeyer                      Dr. Christine Prauschke

Gesine Rades                      Simone Robens                      Thorsten Schlack

Edgar Schoenen                      Ulrich Heinz Wollschläger                      Markus Wulfert

## Standorte der Gesellschaft

### Hauptverwaltung

Gothaer Allee 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Niederlassung Frankreich

2 Quai Kléber  
67000 Strasbourg  
Frankreich

Telefon +33 388 755060  
Telefax +33 388 226952  
Hauptbevollmächtigter:  
Damien Limousin



# Gothaer

Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Allee 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
[www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)